Heute IV Seiten

Einzelpreis 20 gr

# Posener Tageblatt

**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.39 zł, vierteljährlich 13.16 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.




**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Annoncen-Expedition, Poznań, Zwierzyniecka 6. Postscheckkonto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Konto-Inh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang — Sonnabend, 30. März 1935 — Nr. 75

## Die Kabinettsumbildung

Die gestern vollzogene Umbildung des Kabinetts ist im Gegensatz zu anderen parlamentarisch regierten Staaten nicht von dem Vertrauen oder Mißtrauen der Mehrheit des Parlaments bedingt, sondern einfach eine bereits zur Gewohnheit gewordene Einrichtung, die sich alle Jahre nach Schluß der ordentlichen Parlamentstagung wiederholt. Sie ist auch nicht so auszulegen, als ob der bisherige Ministerpräsident Kozłowski nicht mehr das Vertrauen oder die Zustimmung der maßgebenden Person, des Marschalls Piłsudski, besäße. Es ist allgemein bekannt, daß Marschall Piłsudski den Grundsatz verfolgt, im Gebäude des Ministerratspräsidiums einen und denselben Mann nicht länger als ein Jahr herrschen zu lassen. Deshalb ist auch die Neubesetzung des Premierpostens keine Ueberraschung.

Ueberraschend ist dagegen, daß im Gegensatz zu den Auslassungen selbst der Regierungspresse der übrige Bestand des Kabinetts unverändert gelassen worden ist. Aus der ganzen Entwicklung der Dinge in den letzten Wochen konnten aufmerksame Beobachter den Schluß ziehen, daß die Ernennung des Vorsitzenden des Regierungsblocks Oberst Walery Sławek zum Ministerpräsidenten ein Akt der Dankbarkeit für die geleistete Arbeit auf dem Gebiet der neuen Verfassung darstellt. Sławek war unzweifelhaft derjenige, dessen Verdienst um das Zustandekommen der Verfassung am größten ist. Deshalb ist man einigermaßen verwundert, daß man den zweiten Hauptbeteiligten, Stanisław Car, auf dessen Grundideen die neue Verfassung eigentlich aufgebaut ist und dessen Verfassungsthesen mehr als ein Jahr lang Gegenstand der erbittertsten Kämpfe waren, übergangen hat. Neben der Oppositionspresse hat in den letzten Tagen auch ein Teil der Regierungspresse das Gerücht verzeichnet, daß Car stellvertretender Ministerpräsident werden solle. Sicher ist jedenfalls Car dazu ausersehen, eine wichtige Rolle bei der Durchführung der neuen Verfassung zu spielen.

Dies wird auch die Hauptaufgabe Sławeks sein, der schon einige Male zu Sondermissionen herangezogen worden ist. Er war von April bis September 1930 bereits einmal Ministerpräsident. Er verließ die Regierung, um die Aktion zur Aufrüttelung der Bevölkerung für die Novemberwahlen im Jahre 1930 zu leiten. Im Dezember 1930 übernahm er abermals die Leitung der Regierung, die er im Mai 1931 an Aleksander Prystor abgab. Seit dieser Zeit ist er Führer des Regierungsblocks, in welcher Eigenschaft er als Vertreter der Sejmmehrheit vor dem Marschall eine große Verantwortung zu tragen hatte.

Jetzt wird ihm vom Marschall eine neue und vielleicht größere Verantwortung auferlegt. Ihm, der der neuen Verfassung zum Siege verholfen hat, soll jetzt die große Aufgabe zufallen, diese Verfassung in Kraft zu setzen, die entsprechenden Ergänzungsgesetze einzuführen, die Wahlordnung fertigzustellen und vor allem die Neuwahlen durchzuführen. Wie die Regierungspresse, mit der „Gazeta Polska" an der Spitze, behauptet, ist durch die Annahme der neuen Verfassung erst der kleinste Teil der Arbeit geleistet worden. Die weit wichtigere und verantwortungsvollere muß erst noch getan werden. Dem neuen Ministerpräsidenten ist durch die neue Verfassung ein weites Gebiet durch nichts gehemmter Arbeitsmöglichkeiten geboten. Die Verfassung gewährt ihm in Anlehnung an den Staatspräsidenten so viel Freiheiten wie bisher keinem Ministerpräsidenten in Polen.

Die deutsche Volksgruppe in Polen nimmt die neue Verfassung und die jetzige Umbildung des Kabinetts mit geteilten Gefühlen auf. Obgleich der Wortlaut der Verfassung in den die fremden Volksgruppen in Polen betreffenden Punkten im wesentlichen unverändert geblieben ist, hat uns die Erfahrung bisher gelehrt, daß die Bestimmungen je nach der Einstellung der augenblicklichen Regierung und der Verwaltungsbehörden sehr verschieden ausgelegt worden sind. Wir Deutschen können nur hoffen, daß Sławek die ihm jetzt gegebenen Machtbefugnisse dazu benutzen wird, den grundlegenden Bestimmungen, für die auch heute noch immer die Ausführungsbestimmungen ausstehen, in bezug auf die Volksgruppen auch bei den untergeordneten Organen Geltung zu verschaffen. Gibt hier der umgeänderte § 7 der neuen Verfassung Anlaß zu einer Hoffnung? „Der Wert der Anstrengung und der Verdienste des Bürgers für das allgemeine Wohl bemißt seine Berechtigung zur Einflußnahme auf öffentliche Angelegenheiten. Weder die Abstammung noch das Bekenntnis noch das Geschlecht noch die Nationalität können ein Grund zur Begrenzung dieser Berechtigung sein." So lautet dieser Paragraph wörtlich.

## Die Umbildung der Regierung vollzogen

### Sławek Ministerpräsident — Die Zusammensetzung des Kabinetts sonst unverändert

Um 13,30 Uhr gleich anschließend an die Sejmsitzung versammelte sich der Ministerrat unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Kozłowski. In einer kurzen Sitzung wurde beschlossen, dem Staatspräsidenten

**die Demission des ganzen Kabinetts**

zu unterbreiten.

**Um 14,30 Uhr begab sich Ministerpräsident Kozłowski auf das Schloß, wo er vom Staatspräsidenten empfangen wurde. Er unterbreitete ihm die Bitte, ihn und alle Minister von den Posten zu entheben.**

Der Staatspräsident nahm die Demission des Kabinetts an und bat gleichzeitig den Ministerpräsidenten Kozłowski und alle Minister, ihre Aemter bis zur Ernennung des neuen Kabinetts zu versehen.

**Gleich darauf beauftragte der Staatspräsident den Vorsitzenden des Regierungsblocks, Oberst Walery Sławek, mit der Bildung des neuen Kabinetts.**

Um 16,30 Uhr empfing Sławek im Ministerratspräsidium die Männer, die für den Eintritt in das Kabinett vorgesehen waren. Diese Unterredungen waren um 21 Uhr beendet, worauf Sławek sofort nach dem Schloß fuhr, um dem Staatspräsidenten die neue Ministerliste zur Unterzeichnung zu unterbreiten.

Um 21,30 Uhr bestätigte der Staatspräsident das neue Kabinett.

**An der Zusammensetzung des Kabinetts hat sich nichts geändert. Lediglich Prof. Leon Kozłowski ist durch Oberst Walery Sławek ersetzt worden.**

### Die letzte Sejmsitzung

Um 12 Uhr mittags fand gestern die letzte Sejmsitzung der ordentlichen Budgettagung statt. Sie dauerte kaum 20 Minuten. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der Abgeordnete Felix Andrzejewski vom Regierungsblock vereidigt. Wie bereits berichtet, handelte es sich auf dieser Sitzung lediglich um die

**Bestätigung des Protokolls über die Sonnabendsitzung**

des Sejms. Abgeordneter Stroński hatte im Namen des Nationalen Klubs gegen den Absatz im Protokoll protestiert, der davon spricht, daß die Verfassungsänderungen angenommen worden sind.

Als Sejmmarschall Świtalski den Protest zur Abstimmung stellen wollte und Stroński vorher das Wort verlangte, erklärte Świtalski, er könne ihm das Wort nicht erteilen, da dies gleichbedeutend mit der Wiederaufnahme der Aussprache wäre, die in der vorigen Sitzung beendet worden sei. Der Antrag Stroński wurde mit den Stimmen des Regierungsblocks abgelehnt und das Sitzungsprotokoll unverändert angenommen.

### Parlamentstagung geschlossen

Nach der Abstimmung trat Unterstaatssekretär Siedlecki an den Präsidiumtisch heran und übergab dem Sejmmarschall die Verordnung des Staatspräsidenten über die Schließung der Sejmtagung.

Świtalski verlas diese Verordnung, die folgenden Wortlaut hat: „Auf Grund des Artikels 25 der Verfassung schließe ich mit dem heutigen Tage die ordentliche Budgettagung des Sejms. Staatspräsident Mościcki, Ministerpräsident Kozłowski."

Gegen 1 Uhr traf Unterstaatssekretär Siedlecki im Senat ein, wo er dem Senatsmarschall Raczkiewicz eine gleichlautende Verordnung über die Schließung der Senatstagung überreichte.

### Die Vereidigung des neuen Kabinetts

**Warschau, 29. März.** Die Mitglieder des neu ernannten Kabinetts Sławek werden heute vormittag beim polnischen Staatspräsidenten den Amtseid leisten.

**„Gazeta Polska" schreibt zu dem Wechsel im Ministerpräsidium, Kabinettsänderungen entständen in Polen nicht aus Parteikämpfen oder aus persönlichem Ehrgeiz, sondern gingen hervor aus der Aenderung der staatlichen Aufgaben, die jeweils das Hauptprogramm darstellten.** Es handle sich jetzt darum, die neue Verfassung ins Leben zu führen und ihren Text mit Tradition zu erfüllen. Der allgemein anerkannten moralischen Autorität des Obersten Sławek, der seit Jahren als Präsident des Regierungsblockes die Verantwortung für die Formulierung der neuen Verfassung getragen habe, werde es leichter sein, den Uebergang vom alten System zum neuen zu leiten, als anderen. Oberst Sławek begegne einem allgemeinen Vertrauen im ganzen Lande.

## Diplomatische Gespräche

### Unterredung des französischen Botschafters mit Vansittart

**London, 29. März.** Nach der Rückkehr Sir John Simons aus Berlin sprach der französische Botschafter im Foreign Office vor und hatte eine lange Unterredung mit dem ständigen Unterstaatssekretär des Aeußeren Sir Robert Vansittart, die sich auf die Berliner Besprechungen bezog.

### Der italienische Botschafter bei Laval

**Paris, 28. März.** Außenminister Laval empfing am Donnerstag vormittag den italienischen Botschafter.

## Deutschfeindliche Kundgebungen in Kattowitz

Die für Mittwoch nachmittag in die ehemalige „Reichshalle" in Kattowitz einberufene

**Protestkundgebung gegen die Versagung des Oeffentlichkeitsrechts für das Polnische Gymnasium in Beuthen,**

der eine Reihe von Sanacjaorganisationen, vor allem Jugendbünde, Folge leisteten, führte in den Abendstunden, wie die „Kattowitzer Ztg." berichtet, zu Straßendemonstrationen, wie man sie nach dem Abschluß des deutsch-polnischen Verständigungspaktes nicht mehr erwartet hat. Nach Schluß der Versammlung versuchten einige Trupps von Teilnehmern vor das Deutsche Generalkonsulat zu gelangen, um dort eine Kundgebung zu veranstalten. **Das Konsulat war jedoch von einem großen Polizeiaufgebot geschützt,** so daß die Masse umkehren mußte und ihren Weg durch die ul. 3-go Maja nach dem Ring nahm. Vor dem Verlagshaus der „Kattowitzer Zeitung" hatte die Polizei gleichfalls Absperrungsmaßnahmen getroffen. Trotzdem staute sich eine große Anzahl meist jugendlicher Elemente vor dem Gebäude, sang die deutschfeindliche „Rota" und brach in feindselige Rufe, unter anderen auch gegen die „Kattowitzer Zeitung", aus. Die Polizei, die ihr Aufgebot inzwischen verstärkt hatte, konnte die Demonstranten bald abdrängen. Auch als der starke Trupp, der sich um einige Rädelsführer geschart hatte, nach dem Ring weitergezogen war, wurde das Verlagshaus scharf bewacht. Eine dichte Kette von Polizeibeamten verhinderte die Passanten daran, auf dem Bürgersteig längs der Schaufenster der Buchhandlung und der Zeitungsexpedition vorbeizugehen. Die Demonstranten veranstalteten dann noch eine Kundgebung vor dem Theater, von dessen Freitreppe aus ein Redner zu etwa 200—300 jungen Leuten sprach, die immer wieder in lauten Protest ausbrachen. — Um Demonstrationen, wie denen vor der „Kattowitzer Zeitung", vorzubeugen, standen auch die Gebäude des Deutschen Volksbundes auf der ul. Młyńska und die Kattowitzer Zweigstelle des „Oberschlesischen Kurier" an der ul. Stawowa gleichfalls unter polizeilichem Schutz.

**Die Bevölkerung nahm an der Kundgebung keinen Anteil.**

Die Straßen waren zwar voller Menschen, aber es handelte sich um Leute, die nur von dem seltenen Schauspiel angezogen wurden, die jugendlichen Versammlungsteilnehmer in ihren Protesten aber nicht unterstützten. Die polnische Presse des Sanacjalagers tut heute so, als sei die gestrige Demonstrationsversammlung „Angelegenheit der gesamten polnischen Bevölkerung" gewesen.

### Die Protestversammlung

Die Versammlung in der ehemaligen „Reichshalle" wurde kurz nach 6 Uhr von einem gewissen Herrn Dr. Nowak mit einer Ansprache eröffnet, in der er ausführte, daß die Kundgebung nicht nur einberufen worden sei, um gegen das Unrecht von Beuthen zu protestieren, sondern auch, um die Solidarität Polnisch-Schlesiens mit den Brüdern „jenseits des Kordons" zu beweisen. Die Versammelten, deren Zahl die „Polska Zachodnia" mit nicht weniger als 4000 angibt — eine kaum glaubliche Uebertreibung, die jedem im vollen Umfang klar wird, der diesen Saal kennt —, sind nach den Berichten dieses Blattes immer wieder in starken Beifall ausgebrochen. Dann sprach der Abgeordnete zum Schlesischen Sejm, Rechtsanwalt Witczak, der „Vergleiche anstellte zwischen der Verfolgung der polnischen Bevölkerung in Deutschland und der privilegierten Lage der Deutschen in Polnisch-Schlesien" und

**schließlich forderte, das Unrecht mit gleicher Münze zu vergelten und zur Schließung der zahlreichen deutschen Gymnasien in Polen zu schreiten.**

Die Versammelten haben darauf — wieder nach der „Polska Zachodnia" — die sofortige Schließung der deutschen Schulen gefordert, „die sich sowieso von polnischen, gekauften Seelen ernähren". Als weitere Redner traten Monsignore Paczkowski und der Hauptschriftleiter der „Polska Zachodnia", Rumun, auf. Das Kattowitzer Regierungsorgan stellte befriedigt fest, daß die Versammlung auf jedes starke Wort der Redner in lebhafter Weise reagierte, indem sie die sofortige Anwendung von Gegenmaßnahmen und die Schließung der deutschen Schulen forderte.

Die Versammlung nahm nach Beendigung der Reden folgende Resolution an, um dann nach Absingen der Nationalhymne und der Rota auf der Straße ihre Demonstration fortzusetzen.

### Die Entschließung

Die Entschließung, die in der Protestversammlung gefaßt wurde, hat folgenden Wortlaut:

„Die Versammelten brandmarken in tiefer Entrüstung die unrechtmäßige Verordnung der Breslauer deutschen Behörden, wonach dem einzigen polnischen Gymnasium das Oeffentlichkeitsrecht versagt wird.

Die Versammelten sehen in dieser Verordnung einen bewußten und zweckbestimmten Schlag, der gegen die wesentlichen Interessen und Bedürfnisse der 1½ Millionen Polen, die sich unter deutscher Herrschaft befinden, geführt wurde.

Die Versammelten stellen fest, daß die durch deutsche Lokalbehörden erfolgte grundlose Verweigerung des Oeffentlichkeitsrechtes für das einzige polnische Gymnasium in Beuthen im Gegensatz steht zu den Erklärungen des Reichskanzlers Hitler, in denen die nationalen Rechte der polnischen Bevölkerung in Deutschland anerkannt wurden.

Die Versammelten fordern daher die sofortige Zurückziehung der Verordnung.

Die Versammelten fordern von der polnischen Regierung eine energische Aktion, um die An-

griffe auf die höchsten Werte der polnischen Bevölkerung in Deutschland abzuwehren.

**Die Versammelten verlangen, daß allen deutschen Gymnasien in Polen das Oeffentlichkeitsrecht versagt werde, und zwar so lange, bis das polnische Schulwesen in Deutschland gleichberechtigt wird.**

Die Versammelten stellen fest, daß die polnische Nation kein weiteres Unrecht an den polnischen Kindern jenseits der Grenze duldet, und daß ihm die Angelegenheit eines jeden Polen, den das Schicksal aus den Grenzen des Vaterlandes herausgerissen hat, tief zu Herzen geht.

Die Versammelten versprechen allen Polen in der Fremde Hilfe und Kampf um ihren Bestand und ihre Rechte.

Es lebe die polnische Nation!"

## Die französische Kammer will sich nicht vertagen

**Paris**, 28. März. Die Kammer beschäftigte sich am Donnerstag mit einer Reihe von Gesetzesvorschlägen, deren Behandlung sich bis zum frühen Abend ausdehnte. Obgleich der Ministerpräsident die Absicht hatte, das Parlament noch im Laufe des heutigen Tages in die Ferien zu schicken, lehnte die Kammer mit 265 gegen 255 Stimmen einen Vertagungsantrag ab und beschloß, die Beratungen in einer Nachtsitzung fortzusetzen.

Man erwartet, daß Franklin-Bouillon diese Gelegenheit benutzen wird, um einen

**Interpellationsantrag über die Effektivbestände des Luftheeres**

einzubringen, und daß auch der sozialistische Abgeordnete Deat auf der sofortigen Behandlung seiner Anfrage über die Schulpolitik der Regierung bestehen wird. Im Verlauf der Aussprache könnte dann das Manöver gegen die Regierung erneuert werden.

Man erklärt jedoch in parlamentarischen Kreisen, daß

**keine Gefahr für Flandin**

besteht, da es ihm freisteht, gegen den Antrag Franklin-Bouillon und den des sozialistischen Abgeordneten Stellung zu nehmen. Er könnte natürlich der Kammer die Entscheidung überlassen, ohne die Vertrauensfrage zu stellen. Es scheint auch, als ob die Opposition augenblicklich noch nicht stark genug ist, um der Regierung irgendwie gefährlich zu werden.

# Die britische Politik im Schmelztiegel

## Die Bilanz der Berliner Besprechungen in der Londoner Presse

### Ein Artikel der „Times"

**London, 29. März. „Times" schreibt in einem Leitartikel, in dem sie eine Bilanz der Berliner Besprechungen zieht, die Ansicht der britischen Regierung über den Bericht Simons werde von dem Bericht Edens aus Moskau beeinflußt werden. Die europäische Lage sei so schwierig, daß verfrühte Erklärungen und noch mehr verfrühte Schlußfolgerungen aus solchen Erklärungen vermieden werden müßten.**

**Unter Hinweis auf die gestrige Unterhauserklärung Simons behauptet das Blatt, die deutschen Bemerkungen über das Communiqué vom 3. Februar seien hauptsächlich negativ gewesen. Der vorgeschlagene Ostpakt werde jetzt — vielleicht mit Unrecht — als Hauptpunkt einer allgemeinen europäischen Regelung betrachtet.** Die deutschen Einwendungen dagegen seien zwar verständlich, aber nicht vollkommen überzeugend.

**Es müßte doch noch möglich sein, für die Bildung einer Gruppe kollektiver Sicherheiten in diesem Teil der Welt zu sorgen, einer Gruppe, in der sich**

**nur die Länder zu gegenseitigem Beistand verpflichten würden, die sich hierzu entschließen wollten.**

Die anderen müßten sich mit zweiseitigen Nichtangriffspakten begnügen.

**Der Besuch in Moskau werde wahrscheinlich die Bedeutung des Ostpaktes eher vergrößern als vermindern.** Es werde wenig Hoffnung auf eine allgemeine Regelung geben, wenn dort nicht irgendein Puffer gegen einen Angriff geschaffen werden könnte. **Vielleicht** könnte eine allgemeine östliche Luftkonvention einen geeigneten Rahmen für besondere Verteidigungsvereinbarungen bilden.

**Die Luftfrage sei im Osten wie im Westen von größter Wichtigkeit.**

**Einige der Einwendungen, die Polen ebenfalls gegen den vorgeschlagenen Sicherheitspakt erhebe, könnten vielleicht beschwichtigt werden, wenn in der allgemeinen Verpflichtung zum Handeln nicht die Besetzung eines Landes durch die Truppen eines anderen vorgesehen würde, nicht einmal zum Zwecke gegenseitigen Beistandes.** Das erste Bedürfnis im Osten wie im Westen sei, eine Zusammenballung von Bombenflugzeugen überwältigende Abwehrkräfte entgegenzustellen.

**Entscheidend sei die Frage, ob die Reichsregierung ein Anhänger des Kollektivsystems sei.**

**Die Berliner Besprechungen deuteten auf eine negative Antwort hin.**

Zum Schluß erklärt „Times", auf der positiven Seite bleibe die geplante westeuropäische Luftkonvention übrig. Sie sei keineswegs gering einzuschätzen. Das Blatt meint, auch jetzt sollte es noch nicht zu spät sein, die verhängnisvolle Neigung für zahlreichere und größere Waffen einzudämmen, wenn Deutschland bereit sei, sich zu verpflichten, nichts zu bauen, was andere Nationen nicht besäßen.

„Daily Telegraph" bezeichnet es als sehr bedauerlich, wenn auch unvermeidlich, daß der Staatssekretär des Aeußern vor der Konferenz von Stresa Zurückhaltung über seine Berliner Besprechungen bewahren werde. In der Zwischenzeit würden teils unbegründete, teils nicht ganz unbegründete Vermutungen freie Bahn haben, besonders da Simon es für seine Pflicht gehalten habe, im Unterhaus von einem beträchtlichen Auseinandergehen der Ansichten der beiden Regierungen Mitteilung zu machen. Diese Mitteilung sei zu begrüßen, denn es sei am besten, von einer Uneinigkeit offen und ehrlich zu sprechen, um halbverborgene Intrigen zu verhindern, die internationalen Beziehungen gefährlicher seien als die rückhaltlose Feststellung einer Meinungsverschiedenheit.

Der außenpolitische Mitarbeiter des „News Chronicle" behauptet, die britischen Minister seien nach längeren Erörterungen des Berichts des Außenministers pessimistisch gestimmt gewesen. Der Korrespondent sagt, es werde jetzt in London anerkannt, daß man in Europa einer neuen Lage gegenübertreten muß. Dies gebe der Zusammenkunft von Stresa neue, erhöhte Bedeutung. **Die britische Politik, die in dem englisch-französischen Communiqué bezeichnet worden sei, sei offenbar wieder im Schmelztiegel.**

## Sir John Simon vor dem Unterhaus

### Kurze Erklärungen über den Berliner Besuch

**London**, 28. März. Außenminister Sir John Simon gab am Donnerstag im Unterhaus eine kurze Erklärung über seinen Berliner Besuch ab, nachdem ihn der Oppositionsführer Lansbury gefragt hatte, ob er sich hierzu äußern könnte. Sir John Simon, der mit lautem Beifall begrüßt wurde, sagte:

„Das Unterhaus weiß, daß der Besuch in Berlin einer von mehreren Erkundungs- und Anfragebesuchen ist, die zurzeit im Auftrag der englischen Regierung in verschiedenen ausländischen Hauptstädten abgestattet werden. Sobald diese Besuche abgeschlossen sind, wird eine Zusammenkunft in Stresa in Norditalien folgen, wo ich Mussolini und Laval zu treffen hoffe. Unter diesen Umständen ist es nicht wünschenswert, eine erschöpfende Erklärung über die Lage abzugeben, die zurzeit noch geprüft wird.

**Unautorisierte Mutmaßungen, die in einigen Kreisen laut geworden sind, brauchen nicht ernst genommen zu werden.**

Ich möchte indessen sagen, daß im Laufe der zweitägigen Unterhaltungen mit Herrn Hitler das europäische Problem in bezug auf Deutschland durchgesprochen wurde und daß alle Fragen behandelt wurden, die in dem Londoner Communiqué vom 3. Februar erwähnt sind.

**Ein beträchtliches Abweichen der Meinungen zwischen den beiden Regierungen trat bei den Besprechungen zutage.**

**Aber das Ergebnis der Zusammenkunft war insofern zweifellos wertvoll, als beide Seiten in der Lage waren, ihre diesbezüglichen Standpunkte klar zu verstehen, ein Prozeß, der für jeden weiteren Fortschritt unerläßlich ist."**

Der radikale Arbeiterabgeordnete Maxton erkundigte sich hierauf nach der Zusammensetzung der Konferenz von Stresa, worauf Sir John Simon erwiderte, daß diese Zusammenkunft zwischen den drei Mächten vereinbart worden sei. Maxton wollte hierauf wissen, ob irgendwelche Besprechungen, die in den nächsten 10 oder 11 Tagen stattfinden werden, die Zusammensetzung der Konferenz von Stresa ändern werden oder ob es bei der ursprünglichen Vereinbarung einer Dreierkonferenz bleiben werde.

Simon antwortete: „Die Zusammenkunft von Stresa ist eine Zusammenkunft für die drei Mächte. Ich glaube nicht, daß es für irgend jemand möglich ist, Mutmaßungen darüber anzustellen, welche Ereignisse unter Umständen hiernach eintreten können."

Auf eine Anfrage erklärte Außenminister Sir John Simon: „Ich habe nichts von irgendeinem Vorschlag, die allgemeine Wehrpflicht in Oesterreich einzuführen, gehört. Auch ist bisher nichts von irgendeiner Mitteilung zwischen dem Völkerbund und Oesterreich über diesen Gegenstand bekannt geworden."

---

### Verhaftung irischer Republikaner

**London**, 27. März. Aus Dublin wird gemeldet: 40 bis 50 hervorragende irische Republikaner sind am Dienstag von bewaffneten Geheimpolizisten verhaftet worden. Der Grund für diese Maßnahme der republikanisch gesinnten Regierung scheint zu sein, daß die unter dem Namen „Irische republikanische Armee" bekannte Vereinigung beabsichtigt hatte, streikenden Straßenbahnangestellten in Dublin zu Hilfe zu kommen.

# Edens Moskauer Besprechungen

## Die erste Unterredung mit Außenkommissar Litwinow

**Moskau**, 28. März. Außenkommissar Litwinow empfing am Donnerstag um 17 Uhr MEZ. den englischen Lordsiegelbewahrer Eden in Anwesenheit der Botschafter Chilston und Maisky sowie des Direktors der Völkerbundabteilung des Foreign Office, Strang. In zweistündiger Unterredung tauschten der Volkskommissar und der britische Minister ihre Meinungen über aktuelle Fragen der internationalen politischen Lage aus. Insbesondere unterrichtete Eden Litwinow über den Inhalt der kürzlichen Verhandlungen der britischen Minister mit der deutschen Reichsregierung.

Wie die halbamtliche Nachrichtenagentur „Taß" weiter aus unterrichteten Kreisen meldet, ist die Unterredung zwischen Eden und Litwinow in einer äußerst freundschaftlichen Atmosphäre vor sich gegangen. Einstweilen seien keinerlei Meinungsverschiedenheiten zutage getreten. Die Besprechung wird am Freitag vormittag fortgesetzt.

## Schmeichelhafte Diner-Ansprachen

### Ein Essen zu Ehren Edens

**Moskau**, 29. März. Am Donnerstag abend gab Außenkommissar Litwinow ein Essen zu Ehren Edens, an dem zahlreiche Mitglieder der Sowjetregierung, der britischen Botschaft in Moskau, Sowjetbotschafter Majski und viele politische Persönlichkeiten der Sowjetunion teilnahmen.

Außenkommissar Litwinow erklärte in seiner Begrüßungsrede, daß die Ankunft des Lordsiegelbewahrers Eden unzweifelhaft

**ein bedeutendes Ereignis in der Geschichte der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Großbritannien**

darstelle. Litwinow betonte, daß die Entwickelung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen beiden Ländern eine äußerst befriedigende Entwicklung nehme und daß

**auf politischem Gebiet die Beziehungen sich mehr und mehr verbesserten.**

**Der Besuch Edens habe um so größere Bedeutung, als im Augenblick Hindernisse für eine Aufrechterhaltung der friedlichen internationalen Ordnung auftauchten.** Es gelte jetzt bereits als Leitsatz, daß die Gefahr eines Krieges nur verhindert oder verkleinert werden könne durch kollektive Bemühungen aller Staaten, insbesondere der Großmächte. Er sei der Ansicht, daß die

**Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und der Sowjetunion**

für die Erhaltung des Friedens eine entscheidende Bedeutung haben könnte. Den Besuch des Lordsiegelbewahrers sehe er als Unterpfand für eine künftige Zusammenarbeit an. Litwinow schloß mit dem Wunsche, daß ein aufrichtiger Meinungsaustausch zwischen Eden und ihm hierzu viel beitragen werde.

Lordsiegelbewahrer Eden erklärte in seiner Antwortrede, er hoffe, daß die gegenwärtigen Besprechungen einen

**Markstein für die Beziehungen zwischen beiden Ländern**

darstellen werden. Eden erinnerte sodann daran, daß sich die Außenpolitik der britischen Regierung auf dem Völkerbund gründe, und würdigte in diesem Zusammenhang die Bedeutung des Eintritts der Sowjetunion in den Völkerbund. Er sei fest davon überzeugt, daß die gegenwärtige politische Lage nur durch einen aufrichtigen Meinungsaustausch und durch eine persönliche Fühlungnahme zwischen den Vertretern der großen Länder verbessert werden könne. **Die Aufgabe der Staatsmänner bestehe darin, einen Ausweg aus den Schwierigkeiten zu suchen, vor denen jetzt Europa stehe, einen Ausweg, der für alle Länder gerecht und ehrenvoll sein und den Grundsätzen einer kollektiven Sicherheit entsprechen müsse.**

Nach dem Essen fand ein großer Empfang zu Ehren der englischen Gäste in Anwesenheit des Diplomatischen Korps, führender politischer Persönlichkeiten und der Vertreter der in- und ausländischen Presse statt.

# Genosse Litwinow trinkt auf den König von England

## Moskauer Berichte der Londoner Presse

**London**, 29. März. Das Interesse der Londoner Blätter hat sich jetzt naturgemäß auch nach Moskau gewandt, wo gestern

**zum ersten Male seit der bolschewistischen Revolution ein britischer Minister eingetroffen**

ist. In den Meldungen über die zwischen Litwinow und Eden gewechselten Trinksprüche wird besonders der Umstand hervorgehoben, daß

**der Sowjetkommissar auf das Wohlergehen des Königs von England getrunken hat.**

Die zahlreichen Sonderkorrespondenten, die sich in der Hauptstadt der Räterepublik eingefunden haben, berichten ausführlich über den tatsächlichen oder angeblichen Inhalt der ersten englisch-russischen Besprechungen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet aus Moskau,

**Rußland bewerbe sich jetzt um die Gunst Englands.**

**Moskau ersuche nicht um direkte britische Teilnahme an der östlichen Sicherheit, hoffe aber, das britische Wohlwollen für eine baldige Vereinbarung der Status-quo-Mächte innerhalb eines Sicherheitssystems zu gewinnen, dem Deutschland jederzeit beitreten könnte.** Es erkläre kühl,

**mit dem Wert zweiseitiger Nichtangriffspakte sei es längst vorbei.**

Sie böten keine Sicherheit für den Fall, daß ein Pakt oder Vertrag verletzt werde.

Wahrscheinlich werde Litwinow nicht auf Zusicherungen über die künftige Politik Großbritanniens dringen, sondern sich bemühen, bestehende englisch-russische Schwierigkeiten zu beseitigen und dadurch den Weg zu guten zwischenstaatlichen Beziehungen zu ebnen.

**Litwinow habe ausführlich auf die Wichtigkeit hingewiesen, die Rußland dem Völkerbund als Instrument internationaler Befriedung beimesse.**

Der Sonderkorrespondent der „Times" schreibt aus Moskau, Litwinow habe Eden gegenüber sehr freimütig

**die fortschreitende Verschlechterung der russisch-deutschen Beziehungen**

seit 2½ Jahren geschildert und die Ansicht ausgedrückt, daß die Militärdienstpflicht in Deutschland eine ganz neue Lage schaffe. Er habe auch auf die Wichtigkeit des Völkerbundes hingewiesen. **Nach Ansicht der Sowjetregierung sei die britische Haltung am Ende vielleicht für Frieden oder Krieg entscheidend.**

In verschiedenen Blättern ist von der Möglichkeit die Rede, daß in Moskau auch Handelsfragen erörtert werden.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Herald" schreibt aus Moskau, bei der heutigen Aussprache werde Asien eine wichtige Rolle spielen. Möglicherweise sei die bevorstehende Zusammenkunft zwischen Eden und Stalin

**der erste Schritt zu einem aufrichtigen englisch-russischen Einvernehmen in Asien.**

Cummings meldet dem „News Chronicle" aus Moskau, es sei nicht unwahrscheinlich, daß Litwinow

**die Möglichkeit eines Fernostpaktes zwischen Großbritannien, Rußland und Amerika**

anregen werde, entweder mit Teilnahme Japans oder, wenn dieses nicht bereit sei, ohne Japan.

# Stimmungsmache gegen Deutschland

**London**, 28. März. (Pat). „Daily Telegraph", ein konservatives Blatt, läßt sich von seinem Korrespondenten aus Berlin berichten, Reichskanzler Hitler habe während der Unterredung mit den britischen Ministern folgende Forderungen aufgestellt:

1. Angleichung der deutschen Luftflotte an diejenige Frankreichs und Englands, wobei als Grundlage die Luftkräfte Rußlands gewählt werden sollen;

2. Festsetzung der Tonnage der Kriegsflotte auf 400 000 Tonnen. Dies würde für Deutschland ein Verhältnis von 4:5 gegenüber England und in der Praxis zweimal so viel bedeuten, wie die Grundlage für Frankreich im Rahmen des Washingtoner Abkommens ausmacht;

3. **Vereinigung Ostpreußens mit dem Reich durch Aufhebung des polnischen Korridors, Ausgleichung der Grenzen in Oberschlesien und Abgabe der Erklärung, daß die gegenwärtigen Ostgrenzen Deutschlands nicht als ständig betrachtet werden;**

4. **Ausgleichung der tschechischen Grenze und Rückkehr von 3½ Millionen Deutschen ins Vaterland;**

5. Wirtschaftsunion mit Oesterreich;

6. Hitler ist entschlossen, mit allen Nachbarn Deutschlands zweiseitige Nichtangriffsverträge unter der Bedingung abzuschließen, daß alle Fragen, die Zwistigkeiten verursachen können, beseitigt werden;

7. Deutschland ist bereit, in den Völkerbund zurückzukehren, um eine allgemeine Verständigung zu unterzeichnen, aber nicht früher.

## In Paris will man es auch wissen

**Paris**, 28. März. (Pat). Der Havas-Korrespondent berichtet in einem Telegramm vom 27. März aus London, daß, obgleich die offiziellen englischen Kreise sich jeglicher Kommentare über die Berliner Unterredungen vor Erstattung des Berichts durch Simon enthalten, halbamtlich darauf hingewiesen werde, daß die Forderungen Deutschlands sich grundsätzlich mit dem Inhalt der Auslassungen des „Daily Telegraph" über dieses Thema deckten.

## Dementi des Deutschen Nachrichtenbüros

**Berlin, 28. März. DNB meldet: Die Nachricht des „Daily Telegraph" vom 27. März 1935, wonach der Führer und Reichskanzler in seinen Gesprächen mit den englischen Staatsmännern u. a. die Forderung der Rückgewinnung des Korridors, der Angliederung der deutschsprachigen Gebiete der Tschechoslowakei usw. als Programmpunkte der deutschen Politik aufgestellt haben soll, ist in ihrem ganzen Inhalt frei erfunden und stellt sich als eine ganz üble politische Brunnenvergiftung dar, die von deutscher Seite auf das schärfste zurückgewiesen wird.**

# „Die Deutsche Vereinigung allein zur Aufbauarbeit berufen"

## Rede des Abg. von Saenger in Zirke

Am 24. März 1935 veranstaltete die Ortsgruppe Zirke der Deutschen Vereinigung eine Mitgliederversammlung mit anschließendem Kameradschaftsabend. Nach Begrüßung der zahlreich Erschienenen ergriff Volksgenosse

**Sejmabgeordneter von Saenger**

das Wort. In 1½stündigem Vortrage berührte er alle, uns heute so stark bewegenden Fragen der Volkstumsarbeit. Der Redner erläuterte Zweck und Sinn und

**Aufgabe der Deutschen Vereinigung, die allein heute berufen ist, Aufbauarbeit zu leisten.**

**Wir lehnen es ab, eine Partei in unseren Reihen zu dulden, deren „positive Arbeit" nur darin liegt, Bestehendes niederzureißen, die aber weder die Fähigkeit noch die Möglichkeit besitzt, Besseres an die Stelle des Zerstörten zu setzen.** Langanhaltender Beifall dankte dem Redner und zeigte, wie sehr die durch den Abgeordneten von Saenger dargelegten Auffassungen und Aufgaben der Deutschtumsarbeit Allgemeingut unserer Volksgenossen bereits geworden ist. Als zweiter Redner sprach Volksgenosse Utta, Posen, über die Jugendarbeit innerhalb der Deutschen Vereinigung. Herr von Kalckreuth, Muchocin, nahm Gelegenheit, das so segensreich wirkende soziale Hilfswerk der Nothilfe eingehend zu erklären. Der Feuerspruch schloß diese eindrucksvolle Kundgebung. Die am Ende der Versammlung veranlaßte Sammlung zugunsten der deutschen Nothilfe ergab ein schönes Ergebnis. Nach der offiziellen Versammlung sammelte Volksgenosse Droß aus Posen die Jugend um sich. An praktischen Beispielen wurde gezeigt, wie man wahre Jugendarbeit leistet. Auch dieser Teil der Versammlung hat seine Aufgabe voll erfüllt.

## Und in Rawitsch

Zu einer Kundgebung für die Einheit unserer Volksgruppe gestaltete sich die Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Rawitsch am vergangenen Sonnabend. 200 Volksgenossen füllten den Saal des Vereinshauses bis auf den letzten Platz. Der Ortsgruppenvorsitzende, Volksgenosse Kuhnt, begrüßte die erschienenen Volksgenossen und besonders unseren Sejmabgeordneten von Saenger.

Nach einer kurzen Einleitung schilderte

**Abgeordneter von Saenger**

die Arbeit und den Kampf, der in den letzten 15 Jahren um die Rechte und die Erhaltung unserer Volksgruppe geführt werden mußte. Mit klaren Worten zeichnete der Redner die Lage, die durch die zersetzende Arbeit der Jungdeutschen Partei und ihre Kampfesweise entstanden ist, entstanden durch Männer, die erst jetzt plötzlich ihre politische Berufung entdeckt haben. Nachdem der Redner noch die großen Aufgaben der Deutschen Vereinigung in ihren vielen Zweigen geschildert hatte, richtete er an die Anwesenden die

**Aufforderung, an dieser Arbeit und dem Aufbau unserer Volksgruppe mitzuwirken.**

**Er richtete diese Bitte besonders an die vielen, die sich noch abseits halten und unter dem Schutze ihrer „Neutralität" dieser Arbeit entziehen, aber nicht bedenken, daß wir nur durch ein festes Zusammenstehen unser Volkstum behaupten können.**

Als zweiter Redner ergriff Volksgenosse Utta das Wort und schilderte die vielseitige und notwendige Arbeit, die unsere Jugend an sich und für unsere Volksgruppe zu leisten hat, und die Grundbedingungen, die sie zu dieser Arbeit fähig machen sollen.

Mit dem Feuerspruch und einem dreifachen Volk-Heil wurde die Versammlung geschlossen. Verschiedene Darbietungen der Jugendgruppe der Ortsgruppe Rawitsch trugen zur Ausgestaltung der Versammlung bei.

## Dr. Kohrert spricht in Pinne

### Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung.

Im großen Saale des Pinner Schützenhauses, der würdig mit den Zeichen der D. V. geschmückt war, fand am 26. d. Mts. eine Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung statt, zu der sich etwa 400 Volksgenossen eingefunden hatten. Der Ortsgruppenvorsitzende Volksgenosse Bardt, eröffnete die Versammlung und begrüßte auch das erschienene Mitglied des Hauptvorstandes der Deutschen Vereinigung, Volksgenossen Dr. Kohnert. Nach einem Bericht des Vorsitzenden über die bisherige Tätigkeit der Ortsgruppe schritt man zu den endgültigen Wahlen, die in vollster Einstimmigkeit verliefen.

**Volksgenosse Dr. Kohnert**

sprach hierauf und fesselte die Anwesenden durch seine anschauliche und schlichte Art. In seinen klaren, von völkischem Ernst und tatbereiter Liebe getragenen Worten nahm er Stellung zu den heutigen politischen Ereignissen und zu den wesentlichen Fragen, die das Tätigkeitsfeld der D. V. ausmachen. Brausender Beifall dankte dem Redner und war ein Zeichen dafür, daß alle Anwesenden sich in dem Gedanken eins wußten, daß es hier nicht um hadernden Eigennutz sondern um die große Not unseres Volkstums geht, die zu bannen Pflicht eines jeden ist. Nach Absingen des Feuerspruchs fand diese bedeutsame Versammlung ihr Ende.

## Gründungsversammlungen der Deutschen Vereinigung

### Kammthal

Am Sonnabend dem 23. März, versammelten sich im Saale der Frau Zippel in Kammthal (Grzebienisko) zahlreiche Volksgenossen, um eine Ortsgruppe der D. V. zu gründen. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Samter, Volksgenosse Sondermann, Przyborówko, eröffnete die Sitzung und berichtete in klaren und überzeugenden Worten über die wahren Aufgaben der Deutschen Vereinigung, Volksgenosse R. Bardt erläuterte die Satzungen, um im Anschluß daran die unwahren Behauptungen, die über die Deutsche Vereinigung verbreitet werden, zu widerlegen. Die Deutsche Vereinigung betrachte es als ihre vornehmste Aufgabe, nicht nur Nationalsozialismus in Worten, sondern auch mit der Tat zu beweisen. Volksgenosse Freiherr von Romberg wandte sich an die Jugend und ermahnte sie, in Treue und Einigkeit für ihr Volkstum zu wirken.

In den darauf folgenden Wahlen wurden in den Vorstand der neu gegründeten Ortsgruppe die Volksgenossen Otto Schiller, Herbert Helmchen und Gustav Albrecht aus Kammthal gewählt, in die Revisionskommission Gustav Hoedt, Kammthal und Adolf Zieboll, Sarbia. Nach Absingen einiger Lieder und dem Vortrag von Gedichten wurde die Versammlung mit dem Feuerspruch geschlossen.

### Biechowo

Zahlreich waren die Volksgenossen zu der Gründung einer Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung in Biechowo am 19. März erschienen. Nach Begrüßung durch Volksgenossen Schmellekamp ergriff Volksgenosse Schilling das Wort. In seinen Ausführungen legte er Aufgaben und Ziele der Deutschen Vereinigung dar und wies auf das so wunderbare Beispiel von Treue und Einigkeit hin, wie es unser deutsches Mutiervolk uns heute bietet. Wollten wir darum auch mit der Tat beweisen, daß wir nicht nur schöne Worte finden wollen, so müssen wir den Weg zueinander wieder finden! Das ist unsere Pflicht. In der anschließenden Aussprache kam der einmütige Wille zur Gründung einer Ortsgruppe zum Ausdruck. In den Vorstand wurden gewählt die Volksgenossen Ferdinand Niehoff, Josef Bremer und Adolf Heinrich, in die Revisionskommission Josef Assauer und von Lehmden. Der gemeinsame Gesang des Feuerspruchs beendete die Versammlung.

### Kobylin

**Mitgliederversammlung**

Die hiesige Ortsgruppe der Deutschen Vereinigung hielt am 24. d. Mts. eine von Mitgliedern und Gästen gut besuchte Versammlung bei Taubner ab. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Rede des Volksgenossen Höpfner. Er gedachte des Namenstages des Marschalls Piłsudski und erinnerte an seine großen Verdienste um Volk und Staat. Weiter berührte der Redner die Stellung der Deutschen Vereinigung zu Staat, Volkstum, Nationalsozialismus und der J. D. P. Er endete mit einem Appell an alle, einig und treu zum Volkstum zu stehen. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten beendete der Feuerspruch die Versammlung.

## Um einen deutschen Gemeindeschulzen

### Eine Zurechtweisung des „Kurjer Poznański" durch den Starosten von Znin

Der „Kurjer Poznański" brachte am 9. März folgende Meldung aus Znin:

„Große Bewegung löste im Kreise Znin die Bestätigung des Dorfschulzen in der Dorfgemeine Rom (Rzym) aus. In diesem Dorf wurde mit 11 von 12 Stimmen Herr Występski zum Schulzen gewählt, der wegen seiner Zugehörigkeit zur Nationalen Partei bei den „maßgebenden" Stellen eine schlechte Nummer hatte. Starost Wuyek bestätigte diese Wahl nicht. Auf Grund einer zweiten Wahl wurde mit einer geringen Mehrheit der Deutsche Jakob Ehresmann gewählt, der stets seinen deutschen Patriotismus betont hat. Jetzt bestätigte der Starost die Wahl. Anscheinend ist der Deutsche Ehresmann richtig gesinnt (prawomyślny)."

Der Zniner Starost Wuyek hat nun den „Kurjer Poznański" auf Grund des Pressegesetzes veranlaßt, eine Berichtigung zu veröffentlichen. Der Starost erklärt, Występski sei nicht aus politischen Gründen, sondern mit Rücksicht auf das Wohl der Gemeinde nicht bestätigt worden. Ehresmann sei nicht mit einer geringen Stimmenmehrheit, sondern mit ¾ der Stimmen gewählt worden. Ehresmann ist seit 1920 Schulze. Bisher sind den Behörden nicht die geringsten Klagen über seine Tätigkeit überbracht worden. Unwahr sei es auch, erklärt der Starost, daß die Bestätigung des Schulzen in Rom große Bewegung ausgelöst habe.

Wir möchten noch unsererseits hinzufügen, daß Rom ein altes deutsches Bauerndorf ist und daß der neue Schulze von Rom, Herr Ehresmann, aus einer deutschen Bauernfamilie stammt, die ununterbrochen seit mehr als hundertfünfzig Jahren auf dem Boden des heutigen polnischen Staates auf bäuerlicher Scholle ansässig ist.

## J. F. Lehmanns Einäscherung

**München, 27. März.** Am Mittwoch fand im Münchener Ostfriedhof die Feuerbestattung des bekannten Verlegers und Vorkämpfers für Deutschlands Erneuerung, J. F. Lehmann, statt. Zu der Trauerfeier hatten sich neben vielen anderen Leidtragenden auch zahlreiche offizielle Persönlichkeiten eingefunden, so als Vertreter des Führers der Leiter des Amtes für Volksgesundheit. Nach den Worten des amtierenden evangelischen Geistlichen legte im Namen und Auftrag des Führers und Reichskanzlers Dr. E. Wagner einen prachtvollen Kranz nieder. Zahlreiche namhafte Persönlichkeiten hatten gleichfalls Kränze niederlegen lassen.



## Der Liederkomponist Franz Abt

### Ein Schöpfer des deutschen Volksgesanges (Zu seinem 50. Todestage am 31. März)

Wenn wir die alten, früher so beliebten Lieder-Alben mit roten, reichlich mit Gold verzierten Einbanddeckeln und Goldschnitt anschauen, die ehedem eigentlich in jedem Bürgerhause auf dem Piano zu liegen pflegten, dann stoßen wir da auf manches Lied, das heute verklungen und vergessen ist, aber auch auf manches Lied, das längst in den Schatz des wahren, gemütvollen Volksliedes aufgenommen wurde. Wir finden da Namen wie Methfessel, Zöllner, Heinrich Dorn, Julius Otto, Norbert Burgmüller, Friedrich Curschmann, Wilhelm Kücken und viele andere, darunter auch Marschner, Heinrich Proch und schließlich Franz Abt.

Wir kennen viele von den Liedern, und daß sie echte Volkslieder geworden sind, erkennen wir daran, daß man die Namen ihrer Schöpfer einfach vergessen hat. Wer weiß noch, daß „Ach, wie ist's möglich dann," von Kücken komponiert worden und „Nun leb wohl, du stille Gasse..." und so vieles andere von Friedrich Silcher, der einer der größten Volksliedkomponisten in Deutschland überhaupt war.

„Wenn die Schwalben heimwärts ziehen" haben unsere Großeltern mit viel Sehnsucht und Innigkeit gesungen wie „Frühmorgens, wenn die Hähne krähn" und „Heute Nacht, du mein herziges Kind", sowie die „Stille, weiße Rose". Wer aber kennt die noch, die sie ersonnen? — Das war Franz Abt

Abt erreichte nicht die Volkstümlichkeit eines Karl Loewe oder Martin Plüddermann, er erreichte auch nicht die Tiefe und Reife eines Robert Franz oder gar Peter Cornelius. Aber er hatte das glückliche Talent einer intimen Beglückung des deutschen Bürgerherzens, er war etwas für sehnsüchtige junge Mädchen der Fünfzigerjahre, etwas für musikbegeisterte Bürgersleute. Er stellte keine Probleme an seine Genießer und Hörer wie Wagner. Er verzehrte niemanden und begehrte von niemandem restlose Hingabe oder Aufopferung. Aber seine Blumen blühten im stillen und dufteten nicht minder.

Die Wurzeln Abts liegen wie bei allen Volksliedmeistern des neunzehnten Jahrhunderts bei Weber und Spohr. Das waren die großen Meister der Männerchöre und Album-Lieder.

Franz Abt wurde am 22. Dezember 1819 in Eilenburg geboren. Anfangs studierte er in Leipzig Theologie, um sich aber schließlich ganz der Musik zu widmen. Mit zweiundzwanzig Jahren wurde er Hofmusikdirektor zu Bernburg und noch im selben Jahr wurde er als Dirigent der allgemeinen Musikgesellschaft nach Zürich berufen. Zehn Jahre später folgte er einem Ruf als Hofkapellmeister nach Braunschweig, wo er dreißig Jahre fruchtbar und segensreich wirkte. Zwischendurch unternahm er Reisen, die ihn auch nach Amerika führten. 1882 trat er in den Ruhestand und übersiedelte nach Wiesbaden, wo er seine letzten Lebensjahre bis zu seinem Tode am 31. März 1885 in beschaulicher Behaglichkeit verbrachte. Zu seinen Lebzeiten genoß Abt großes Ansehen durch seine Lieder und Männerquartette, die durch melodische Rundung und gefällige Melodik erfreuten.

Gerade in unseren Tagen, in denen das Volkslied wieder gebührend zu Ehren gelangt, mögen die Lieder und Quartettwerke dieses gemütvollen deutschen Sängers wieder zu Ansehen und Beliebtheit gelangen. Braunschweig hat seinem verdienstvollen Dirigenten 1891 ein würdiges Denkmal gesetzt.

## Frühling des Volkes

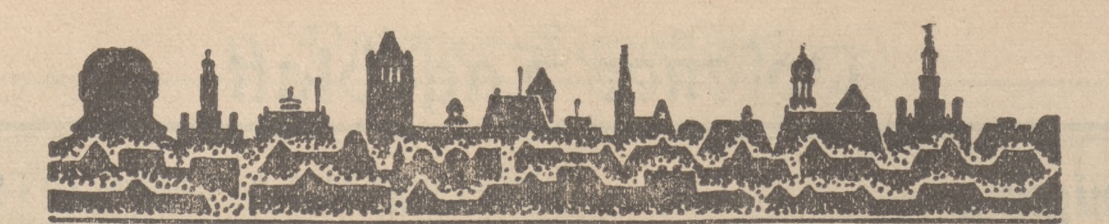
Jugend ist Zukunft,
Erwachendes Leben.
Jugend soll schaffen,
Jugend soll streben!

Jugend ist Freiheit,
Hoffnung und Stärke!
Jugend ist Grundstein
Zum wachsenden Werke.

Jugend ist Sonne
Der sprossender Erde.
Groß strahlt der Jugend
Das leuchtende „Werde"!

Und so die Jugend
Edel gezogen,
Wird in der Reife
Ein Volk nie betrogen.

Wilhelm Orb.

# Aus Stadt  und Land

## Für oder Wider?

Lied: Nr. 42, 1—4. Text: Luk. 23, 1—25.
Gebet: Lied Nr. 358, 1—3

Jesus steht vor Pontius Pilatus. Das ist die Entscheidungsstunde in dem Leben dieses Mannes. Er fragte Jesum selbst. Das ist das Beste, was er tun kann. Das Ergebnis ist: er findet keine Schuld an ihm! Aber das Volk läßt ihm keine Ruhe. Da zeigt sich ihm, wie es scheint, ein Ausweg. Er schickt ihn zu Herodes ... aber Herodes nimmt ihm die Verantwortung nicht ab, er schickt ihn zurück! Das Volk drängt weiter. Gibt es keinen Ausweg? Ja, vielleicht beruhigt sich das Volk: Ich will ihn züchtigen und dann loslassen. Nein, das genügt nicht diesem verhetzten Volk. Noch ein Ausweg vielleicht! Das Volk mag selbst entscheiden: Barabbas oder Jesu? Und ... das Volk fordert das Blut Jesu! Noch ein letzter Versuch, er muß es doch wieder bezeugen: Ich finde keine Schuld an ihm! Warum läßt er ihn nicht los? Warum überliefert er ihn denn zuletzt doch in die Hände seiner Feinde? Weil er sich nicht zur Entscheidung hatte aufraffen können, weil er hatte paktieren wollen, weil er klug sein wollte und hoffte, mit halben Maßregeln auszukommen. Nein, es hilft nicht. Wer vor Jesus steht oder vor wen Jesus hintritt, der muß sich entscheiden: Für oder Wider? Ein Drittes gibt es nicht!

In unserer Zeit ist der Kampf um Jesus Christus neu entbrannt. Man möchte ihn nicht aufgeben; man will ja doch auch ein Christ sein! Und doch wagt man weithin nicht, zu dem Christ der Bibel sich rückhaltlos zu bekennen, man macht sich einen eigenen Christus zurecht, man sucht die Entscheidung zu umgehen. Es hilft nichts. Christus kannte nur ein Entweder — Oder. An der Halbheit und Unentschiedenheit geht der Mensch zugrunde. Hier gilt Jesu Wort: Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich. So stellt uns auch die Passionszeit mit dem Volke von damals vor die Wahl: Christus oder Barabbas? So fordert sie auch von uns ganz klare Antwort. Und sie sollte keine andere sein können, als die: Ich schwör zu deiner Kreuzesfahn als Streiter und als Untertan! Unser Leben müsse sein ein Leben für ihn!

D. Blau-Posen.

## Stadt Posen

### Freitag, den 29. März

**Heut 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 2 Grad Cels. Barom. 747. Bewölkt. Westwinde.**

**Gestern: Höchste Temperatur + 6, niedrigste 0 Grad Celsius.**

**Wasserstand der Warthe am 29. März + 1,45 gegen + 1,55 Meter am Vortage.**

**Für Sonnabend: Sonnenaufg. 5.34, Sonnenuntergang 18.22; Mondaufgang 3.44, Monduntergang 13.01.**

**Wettervoraussage für Sonnabend, 30. März: Bei abflauenden nördlichen Winden weiterhin recht kühl, wechselnd bewölkt, nur noch vereinzelte Schauer; nachts leichter Frost.**

### Spielplan der Posener Theater

**Teatr Wielki:**
Freitag und Sonnabend: „Land des Lächelns"
Sonntag: „Madame Butterfly"

**Teatr Polski:**
Täglich 8 Uhr: „Damenwechsel"
Sonntag, 4 Uhr: „Das lustige Mädel"

**Teatr Nowy:**
Täglich 8 Uhr: „Ich tat es"
Sonntag, 3½ Uhr: „Alles für eine Milliarde"

### Kinos:

**Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr, im Metropolis um 4½, 6½ und 8½ Uhr**

**Apollo:** „Ein Stern fällt vom Himmel" (Schmidt)
**Gwiazda:** „Er liebt mich von Herzen" (Poln.)
**Metropolis:** „Auf dem Grunde des Ozeans" (Englisch)
**Słońce:** „Menschen in Weiß" (Englisch)
**Sfinks:** „Ihr letztes Treffen" (Englisch)
**Wilsona:** „Die lustige Susanne" (Englisch)

### Fragen der Berufshilfe

Auf dem Heimabend des Vereins deutscher Angestellter sprach am gestrigen Donnerstag Berufskamerad Schmidt über die Lage auf dem Arbeitsmarkt, über Fragen der Berufsberatung und Eignungsprüfung.

Der Bericht über die Lage auf dem Arbeitsmarkt zeigte deutlich die auch im Reich statistisch nachgewiesene Erscheinung, daß in den Nachkriegsjahren und besonders zu Beginn der Krisenzeit einzelne Berufszweige, wie die der Maschinen- und Autoschlosser, ebenso auch der Bäcker und Fleischer übermäßig stark besetzt wurden, während eine ganze Reihe anderer Berufe schon heute im beruflichen Nachwuchs starke Lücken aufweisen.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wies der Vortragende nach, welche Bedeutung im Dritten Reich einer planmäßigen Berufsführung zuerkannt wurde, und wie man bestrebt ist, auf diesem Gebiet zu staatlichen Maßnahmen zu kommen, die für jeden einzelnen verbindlich sein werden.

## Zur Aufwertung von Sparbüchern der Stadtsparkasse

Die Aufwertung von Sparbüchern bei der Posener Stadtsparkasse, von der wir kurz berichteten, erfolgt nach den Vorschriften der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. 5. 1924 über die Verrechnung privatrechtlicher Forderungen (Dz. U. R. P. Nr. 42, Poz. 441). Durch diese Verordnung werden Spareinlagen, die nach dem 31. 12. 1922 eingezahlt wurden, im Verhältnis von 1 Złoty gleich 1 800 000 Polenmark aufgewertet. Für jede 1 800 000 Polenmark, die nach dem 31. 12. 1922 eingezahlt worden sind, zahlt die Kasse demnach 1 Złoty aus

Spareinlagen, die vor dem 31. 12. 1922 eingezahlt wurden, werden zunächst nach folgender Tabelle umgerechnet:

81 Mark, eingezahlt vor dem 1. 1. 1914, gleichen 100 Złoty;
85 Mark, eingezahlt im Jahre 1914, gleichen 100 Złoty,
92 Mark, eingezahlt im Jahre 1915, gleichen 100 Złoty;
109 Mark, eingezahlt im Jahre 1916, gleichen 100 Złoty;
120 Mark, eingezahlt im Jahre 1917, gleichen 100 Złoty;
150 Mark, eingezahlt im Jahre 1918, gleichen 100 Złoty;
750 Mark, eingezahlt im Jahre 1919, gleichen 100 Złoty;
6000 Mark, eingezahlt im Jahre 1920, gleichen 100 Złoty;
45 000 Mark, eingezahlt im Jahre 1921, gleichen 100 Złoty;
140 000 Mark, eingezahlt im Jahre 1922, gleichen 100 Złoty.

Für jede aus dieser Umrechnung hervorgehenden 100 Złoty werden von der Stadtsparkasse 22,55 Złoty ausgezahlt. Hinzukommen Zinsen in Höhe von 4 Prozent. Für die Zeit vom 1. 1. 1925 bis zum 30. 6. 1933 werden von jeden nach obiger Tabelle errechneten 100 Złoty nicht 22.55 Złoty, sondern nur 8.91 Złoty verzinst. Die Zinsen für die Zeit nach dem 1. 7. 1933 werden von dem vollen Betrag, also von 22.55 Złoty für jede 100 Złoty, berechnet.

Wegen der großen Anzahl der aufzuwertenden Sparbücher wird der Auszahlungstermin jedem einzelnen Sparer besonders angegeben. Am Tage der Abgabe des Sparbuches erhält der Eigentümer desselben eine Kontrollmarke mit der Angabe des Auszahlungstermins. Von seiten der Stadtsparkasse ergeht die Bitte an die Sparbuchinhaber, vor Auszahlung des Betrages und Einsendung des Sparbuches, zur eigenen Kontrolle den Umwertungsbetrag nach obigem Schema selbst zu errechnen. Reklamationen gegen den Auszahlungsbetrag sind vor der Auszahlung zu erheben.

Wenn auch uns als Volksgruppe im Ausland diese Möglichkeiten mehr oder weniger verschlossen bleiben, so müssen wir doch heute mehr denn je es als unbedingte völkische Notwendigkeit erkennen, zu beruflichen Höchstleistungen zu kommen.

**Suche jeder an seinem Platz, Beispiel und Vorbild zu sein mit hoher Leistung.**

### Evgl. Verein junger Männer

Zum 49. Stiftungsfest wird bekanntgegeben, daß für den Montag abend, als Wiederholung der Festfolge, noch Eintrittskarten zum Preise von 49 Groschen in der Kanzlei des EVJM., Skośna 8, zu haben sind.

### Posener Ruderverein Germania

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Verpflichtung der Trainingsmannschaften am heutigen Freitag um 8 Uhr abends im Bootshause stattfindet. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

### Posener Radfahrer-Verein

Die Vormittagstour am Sonntag, 31. März, fällt aus. Wir sind vom Ev. Verein jg. Männer anläßlich seines 49. Stiftungsfestes zu dem um 10 Uhr vorm. in der St. Paulikirche stattfindenden Festgottesdienst und zu dem um 5 Uhr nachmittags im großen Saale des Ev. Vereinshauses beginnenden Festabend eingeladen. Wir wollen den Einladungen gern Folge leisten.

**Der Schwimmverein** macht hiermit nochmals auf seine am heutigen Freitag, abends 8 Uhr in der Grabenloge stattfindende Jahres-Hauptversammlung aufmerksam und bittet seine Mitglieder um pünktliches Erscheinen.

**Die Direktion des Botanischen Gartens** an der ul. Dąbrowskiego gibt bekannt, daß der Garten am kommenden Sonntag zum öffentlichen Besuch wieder geöffnet wird.

**Propaganda-Woche.** In der Zeit vom 31. März bis zum 7. April organisiert der Posener Verband zum Schutze der polnischen Industrie eine Propaganda-Woche für den Verbrauch von Fischen aus inländischen Gewässern. Während dieser Woche, die den Fisch als nützliches und wertvolles Nahrungsmittel propagieren soll, werden Umzüge stattfinden, Rundfunksendungen und dergl. veranstaltet werden.

**Ein Europawanderer** machte uns gestern seinen Besuch. Es handelt sich um einen 21jährigen ungarischen Studenten namens M. Briefer, der sich am 1. September 1933 nach der internationalen Pfadfindertagung auf den weiten Weg gemacht hat. Er führte ihn nach Rumänien, Südslawien, Italien und der Schweiz über Oesterreich und die Tschechoslowakei nach Polen, das er bereits zum größten Teil durchwandern konnte. Der junge Student, dessen Eltern schon gestorben sind, will jetzt über Ostpreußen nach Skandinavien, um von dort die Reise nach Deutschland, England usw. fortzusetzen. Er hofft zur Berliner Olympiade zurechtzukommen. Seine Eindrücke will er in Erinnerungen festhalten.

## Mit Luftschiff „Graf Zeppelin" nach Südamerika

(Von unserem Sonderberichterstatter)

### III. Umschau an Bord.

W. R. Wir leben an Bord wie „Gott in Frankreich". Drei Personen sind um unser leibliches Wohl besorgt: der Koch Scheuer, der Obersteward Kubis und der Steward Fischbach, allgemein „Ernschtle" genannt. Weit über die Hälfte aller Zeppelinfahrten hat er mitgemacht, auch bei der Sturmfahrt über Südfrankreich war er dabei, damals, als alle Motoren bis auf einen ausfielen. Da muß er wohl etwas die Nerven verloren haben, denn wie er jedem, der es hören will, erzählt, hat der Koch, — sonst eine Seele von Mensch, der in seiner mittelgroßen elektrischen Küche wie ein unumschränkter König waltet und schaltet — ihn damals hart angefahren mit den Worten: „Ob die Motore laufen, geht Dich 'nen Dreck an! Du bischt 's Stewardle und wäschst Teller, Du Lausbub! Die Motore sind dem Doktor sei Sach!"

Was der Obersteward Kubis — stets gut gelaunt, stets hilfsbereit — uns morgens, mittags und abends auftischt, würde jeder Hotelküche auf der festen Erde Ehre machen. Es war erstaunlich, welchen Appetit wir alle an Bord entwickelten, trotzdem wir doch, streng genommen, kaum etwas leisteten; machte man sich nämlich einmal irgendwie Beschäftigung, dann war es keine Arbeit, sondern mehr Abwechslung und Zeitvertreib.

*

Das Meer bedeutete für uns alle zunächst einmal eine große Enttäuschung. Daran aber waren wir ganz allein schuld, insofern nämlich, als wir mit dem allgemein landläufigen Begriff an seine Betrachtung herangingen und dabei völlig außer acht ließen, daß wir uns in einer ganz anderen Einstellung zu ihm befanden. Vergebens hielten wir nach den haushohen Wogen Ausschau — was wir erblickten, das war zwar eine unendlich große Wasserfläche, so weit das Auge reichte. Aber das war auch alles! Ganz kleine Wellen, so wie sie etwa der Rhein beim Fahren eines Motorbootes ans Ufer wirft, zogen, von leichten Schaumkronen ab und zu bekränzt, unter uns dahin. Und das sollte der gefährliche Ozean sein! Er war es in der Tat! Wir mußten erst sehen lernen, daß wir aus mehreren hundert Meter Höhe auf das Wasser hinabblickten, ehe wir die Höhe der Wogenberge abschätzen konnten. Wir mußten erst große Segelboote mit mehreren Masten im Kampfe mit den Wellen auf- und abtauchen sehen, um die Bewegung des Ozeans zu begreifen. In unserem Luftschiff aber merkten wir von all der unruhigen See nichts. Sicher und ruhig fuhren wir über dem aufgewühlten Wasser, mochten die Wogen auch noch so hoch gehen, die Seen auch noch so lang sein.

Was uns aber überraschte, war die stündlich, ja fast in jeder Minute wechselnde Färbung des Meeres. Oft hatte man den Eindruck, als ob die Sonne wie ein Drehscheinwerfer mit wechselfarbigem Licht über das Wasser dahinhusche und sich bemühe, immer wieder neue Lichtwirkungen aufzuzeigen, immer wieder neue Färbungen zu erzielen. Schließlich werden aber auch die schönsten Farbenzusammenstellungen eintönig, wenn man sie stunden- und tagelang vor sich sieht! Und so zog man sich von den Fenstern zurück und suchte sich auf andere Weise zu beschäftigen. Seltsamerweise verfiel man immer wieder auf die Betrachtung des aufgelegten Gästebuches des Luftschiffs, in das mancher bedeutende Zeitgenosse sich eingetragen hat und in dem ganz charakterische Unterschriften bekannter Personen Anlaß gaben zu ihrer graphologischen Deutung.

*

Das Schlafzimmerabteil der Gondel hat einen Ausgang nach rückwärts, der das Ausfalltor für einen Spaziergang über ganze 300 Meter ist. Man steigt eine kleine Treppe hinauf und steht plötzlich in dem ungeheuren Gewölbe des Luftschiffraums. Von einer kleinen Plattform aus führt ein schmaler Steg schnurgerade bis ins Heck des Luftschiffs, 300 Meter weit. Was dahinten am Ende des schmalen Stegs geschieht, ist von hier aus nicht mehr zu erkennen. Ringsum geht in riesigen Ellipsen das Gestänge aus Alluminium, das Gerippe dieses gigantischen Wunderbaus: ein auf den ersten Blick schier unübersichtliches, aber doch in seiner Anlage so einfaches, klar durchdachtes Ineinandergreifen von außerordentlich zarten Stangen und Stängchen.

Ein eigenartiges, geheimnisvolles Singen zog durch die Luft: von Drähten und Verspannungen rührte es her, nie zuvor gehört und doch unvergeßlich. In diese „Aethermusik" hinein donnerten von draußen die Motoren mit ihren 550 PS; ein metallisches Sturmgebraus, nur mit der Meeresbrandung vergleichbar. Langsam schreite ich den schmalen Laufgang hinab bis zum Heck des Schiffs. Mit beiden Händen halte ich mich an waagerecht gespannten Tauen oder Drähten fest, und nur langsam gewöhne ich mich an den schmalen Steg, unter dem in einiger Entfernung die dünne, von Licht durchschimmerte gelbe Ballonwand liegt. Ab und zu liegt in dieser Hülle ein Fenster aus durchsichtigem Stoff oder aus Drahtgeflecht — und tief unter mir, mehrere hundert Meter tief, strömt der Ozean hinweg. Hier auf diesem Steg gewöhnt man sich schnell Fehltritte ab; zwar hält die Hülle einen Mann aus, aber man möchte doch nicht mit der ganzen Wucht eines Fehltritts auf sie niederfallen und sich schließlich in den zusammenschlagenden Wassern des Südatlantischen Ozeans wiederfinden ...

Zu beiden Seiten des Laufgangs hängen — hier macht sich die klug durchdachte Konstruktion und praktische Ausnutzung des Luftschiffs wieder einmal gut bemerkbar — Aluminiumfässer, Tanks und Gummisäcke, in denen Benzin, Oel, Trink- und Waschwasser aufgespeichert sind. In großen Kisten lagern Proviant und etwa notwendig werdende Ersatzteile jeglicher Art. In abgeschlossenen Zelten befinden sich die Aufenthalts- und Schlafräume für die Mannschaft und die Offiziere. Ab und zu sieht man, wie eine Leiter durch eine Lücke zu den Motorengondeln hinabführt, über die bei Tag und bei Nacht die Maschinisten klettern müssen, um ihren Dienst oder ihre Ruhezeit anzutreten. Der Druck der mit 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit auf sie einstürmenden Luft muß ganz gewaltig sein und verbietet jedem Nichtfachmann diese Klettertour auf der gefährlichen Leiter.

*

Nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Leben und Treiben an Bord des stolzen Luftschiffs konnte hier gegeben werden. Aber auch er zeigt schon, daß die Fahrgäste auch nicht eine einzige Stunde über Langeweile klagen können. — Ruhig zieht der „Graf Zeppelin" seine Bahn über den Ozean. Morgen wird er an seinem Ziel ankommen. In drei Tagen wird er uns von Friedrichshafen nach Brasilien gebracht haben — eine Leistung, die jedermann noch vor wenigen Jahren für vollkommen unmöglich gehalten hätte.

(Fortsetzung folgt)

## Entstehung der Landkarte

Am gestrigen Donnerstag wurde in den Räumen des Unteroffizierheims, Plac Dzialowy Nr. 2, eine Ausstellung von Arbeiten des Militärisch-Geographischen Instituts eröffnet. In vier Sälen wird an interessanten Beispielen und Modellen der Werdegang der Landkarte gezeigt, angefangen von der Triangulation, dem Meßtischblatt und der Flugzeugaufnahme über die Generalstabskarte bis zum fertigen Atlasblatt. Noch ist das neue Polen nicht vollständig vermessen, es fehlen noch Gebiete in Pommerellen und Zentralpolen. Aber auch diese Landesteile werden bald neu vermessen sein. Daß genaue und saubere Arbeit geleistet wurde, zeigt ein Vergleich mit alten russischen und österreichischen Karten. Man hat sich das Wort Pilsudskis zum Vorbild genommen, das besagt, daß die Karte in der Hand des Offiziers eine weit wichtigere Waffe ist als Degen oder Revolver. Ergänzt wird die Schau durch eine Lichtbildausstellung, die viele unbekannte schöne Winkel Polens zeigt. Die interessante und sehenswerte Ausstellung ist bis Donnerstag, den 4. April, den ganzen Tag über geöffnet. Der Eintritt ist frei.

**Das Programm der Arbeitslosen-Woche,** die in den nächsten Tagen veranstaltet werden soll, wurde in der gestrigen Sitzung des Bürgerkomitees ausführlich besprochen. Es sollen vor allem auf der Straße und in den Lokalen Sammlungen veranstaltet werden. Außerdem werden Fähnchen und Klebemarken zum Verkauf herausgegeben, deren Erlös dann für die Hilfe der Arbeitslosen bestimmt ist. Geplant sind ferner Militärkonzert und besondere Vorführungen für die Arbeitslosen.

**Rehabilitierung.** Vor etwa einem Jahre war der Kaufmann Wladislaus Trawiński aus Posen, St. Adalbertstr. 31, wegen Freiheitsberaubung seiner Lehrlinge zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr mit Bewährungsfrist verurteilt worden. Nunmehr hat das Gericht in der Berufungsinstanz am 20. März einen Freispruch gefällt. Als Verteidiger des Angeklagten trat Rechtsanwalt Dr. Rosner auf.

**Bluttat.** In einer Vorstadtstraße, der ulica Kaliska, ist eine blutige Tat vollführt worden. Bei einem Trinkgelage war es zwischen dem 32jährigen Sylwester Rochowiak und dem 17jährigen Aleksander Dubert zu einer tätlichen Auseinandersetzung gekommen, in deren Verlauf ersterer durch einen Messerstich in die Herzgegend getötet wurde. Nach der Bluttat begaben sich Dubert und seine Schwester Teresa sofort zur Polizei, wo nach einigen Stunden Haft und der Aussagen der Schwester der Täter, der seiner bedrohten Schwester zu Hilfe geeilt war, wieder freigelassen wurde.

### Lissa

k. **Deutsch-katholischer Kirchenchor.** Die für heute, Freitag, vorgesehene Chorprobe muß wegen Verhinderung des Dirigenten ausfallen.

k. **Vom Haus- und Grundbesitzerverein.** Am vergangenen Dienstag fand im Saale des Hotel Polski eine Versammlung des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins statt, in der eingangs der Vorsitzende einen Bericht über die Tagung der Hausbesitzervereine in Warschau gab und aus dem die schwierige Lage, in der sich der Hausbesitz befindet, hervorging. Eine Delegation der Tagung hat bei der Regierung vorgesprochen, um eine Aenderung bzw. vollständige Abschaffung des Wohnungsmoratoriums zu erreichen. Wenn dies nicht möglich sein sollte, so will man jedoch versuchen, wenigstens soviel zu erreichen, daß von diesem Moratorium nur diejenigen Arbeitslosen geschützt sein sollen, die unverschuldeterweise ihre Arbeit verloren haben. In Zukunft soll es den Stadtverwaltungen erlaubt sein, nur noch einen einzigen Zuschlag zu den Gebäudesteuern zu erheben, der den Satz von 25 Prozent der staatlichen Steuer nicht übersteigen darf. Der Schriftführer des Vereins hielt dann ein Referat über die neuen Zinsforderungen. Ferner wurden die Mieten für Militärquartiere bekanntgegeben, die sich wie folgt darstellen: 1 Zimmer mit Küche 20 bis 25 Zl.; 2 Zimmer mit Küche 30—40 Zl.; drei Zimmer mit Küche 40—55 Zl.; 4 Zimmer 60 bis 75 Zl. und 5 Zimmer 80—100 Zl. Es wurde festgestellt, daß die Stadtverwaltung die Gebühren für die Straßenreinigung viel zu hoch angesetzt hat. Sie müßten um denselben Prozentsatz ermäßigt werden, wie es im Budget vorgesehen ist. Die Versammlung endete mit einer recht lebhaften Aussprache.

k. **Verscheuchte Gartendiebe.** Am gestrigen Donnerstagabend versuchten zwei junge Burschen von der Promenade aus in den Garten des Herrn Belling einzudringen. Sie hatten bereits die Latten ausgebrochen, wurden jedoch bei ihrer Tätigkeit von den zwei Nachtwächtern des Artel Klucznikо́w überrascht und mußten, ohne etwas erbeutet zu haben, ihr „Tätigkeitsfeld" räumen.

k. **Kameradschaftsabend der D. V.** Gestern abend fand im Konfirmandensaale der reformierten Johanniskirche der erste Kameradschaftsabend der hiesigen Ortsgruppe der D. V. statt, der recht zahlreich besucht war. An ihm hielt Kamerad Damm einen Vortrag über die kommende Arbeit, die nun in den folgenden Kameradschaftsabenden zu leisten ist. Gemeinsame Gesänge, Gedichtvorträge und Vorlesungen heiterer Art bildeten das weitere Programm des Abends. Die Kameradschaftsabende der hiesigen D.-V.-Ortsgruppe werden nun regelmäßig jeden Donnerstagabend stattfinden, und zwar bis zur vollständigen Einrichtung des eigenen Heimes vorläufig im Konfirmandenzimmer der Johanniskirche.

## Geschäftseröffnung

Das lebhafte Geschäftsviertel um den Alten Markt ist augenblicklich einer der rührigsten Stadtteile Posens in der Eröffnung neuer Unternehmen. U. a. erfolgte dort im Hause Nr. 91 am Dienstag, dem 26. d. Mts. die Eröffnung eines Damenkonfektionsgeschäfts, dessen Inhaber Herr Tadeusz Krupski ist. Die Einweihung der Geschäftsräume vollzog der Franziskanerpater Albin. Herr Krupski hat seine Fachkenntnisse in langjähriger praktischer Arbeit in anderen Posener Unternehmen dieser Art erworben und bietet damit die Gewähr, daß er sein Geschäft nach den soliden Grundsätzen der Posener Kaufmannschaft führen wird. Es sei darauf hingewiesen, daß Herr Krupski ein ähnliches Unternehmen seit mehreren Jahren in Pommerellen besitzt.

R. 237.



### Rawitsch

— **Fahrraddiebstahl.** Bei einer Felddienstübung am vergangenen Dienstag wurde einem Soldaten das Fahrrad gestohlen. Er hatte es in den Straßengraben gelegt, und als er wiederkam, war es fort.

— **Viehmarkt.** Am 3. April findet in unserer Stadt ein Vieh-, Pferde- und Schweinemarkt statt.

— **Vom MTV.** Die Gymnastikstunde muß bis auf weiteres ausfallen.

— **Neue Wójts.** Als Wójt für den Bezirk Jutroschin wurde Herr Maciej Pernak aus Grabkowo gewählt, als sein Stellvertreter Herr Malyga aus Bartoszewice. — Für den Bezirk Görchen wurde Herr Wicenty Huppa aus Hallerowo als Wójt gewählt, als sein Stellvertreter Hauptmann Wierzchowiecki aus Roszkówko. — Für den Bezirk Bojanowo wurde als Wójt Hauptmann d. Res. Nagórski gewählt, als sein Stellvertreter Herr Wiktor Nieborak aus Schlensdorf.

### Bojanowo

— **Jahrmarkt.** Am 3. April findet hier ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.

### Krotoschin

# **Welage-Ortsgruppe Konarzewo.** Am vergangenen Dienstag hielt die Welage-Ortsgruppe Konarzewo im Vereinslokal Seite eine Versammlung ab, der u. a. Geschäftsführer Witt-Ostrowo und als Redner Herr Schnitzer-Posen beiwohnten. Der Vorsitzende, Landwirt Möller, eröffnete die trotz des schlechten Wetters stark besuchte Sitzung und erteilte Herrn Schnitzer das Wort zu seinem Vortrage über Versicherungswesen. Der Redner wies zunächst darauf hin, daß in der heutigen Krisenzeit der Landwirt sich in erster Linie vor Verlusten schützen müsse und daß dabei das Versicherungswesen eine überaus wichtige Rolle spiele. Aus diesem Grunde dürfe bei keinem Bauern die Versicherung gegen Feuer, Hagel und Haftpflicht fehlen. Weiter führte der Vortragende aus, was bei dem Abschluß einer Versicherung und bei einem entstandenen Schaden zu beachten sei. Dem Vortrage folgte eine lebhafte Aussprache, wobei Herr Schnitzer auf die vielen Fragen durch so manch treffendes Beispiel aus seinem Erfahrungsschatze Aufklärung gab. Im Anschluß daran erledigte Herr Witt geschäftliche Angelegenheiten und riet insbesondere zur Anschaffung krebsfester Kartoffelsorten, da die Aussicht bestehe, daß in Zukunft nur solche angebaut werden dürfen.

# **„Kuhkauf".** In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. wurde aus dem Leutestall des Gutes Starkowiec eine dem Fleischermeister Adolf Hartmann in Kobylin gehörige Kuh gestohlen. Nachdem bereits 14 Tage über diesen Diebstahl verstrichen waren, entdeckte sie die hiesige Polizei im Stalle des Geflügelhändlers Stefan Kaźmierczak in Alt-Krotoschin. Dieser will dieselbe auf dem Jahrmarkt in Kobylin erworben haben. Da er jedoch weder den Namen des Verkäufers kannte noch ein Attest besaß, wurde die Kuh Herrn Hartmann in Kobylin zurückgegeben.

# **Aufgeklärter Diebstahl.** Kürzlich drangen Diebe in den Stall des Herrn Walenty Wiczak in Krotoschin ein, schlachteten an Ort und Stelle ein 3 Ztr. schweres Schwein und verschwanden damit. Durch die sofort aufgenommene polizeilichen Nachforschungen wurden als Täter die schon oftmals vorbestraften Jan Piątkowski und Stanisław Barciński festgestellt. Ein Teil des Fleisches wurde bei ersterem im Garten vergraben aufgefunden, der Rest ist bisher noch nicht entdeckt worden. Wahrscheinlich werden nun noch mehrere Schweinediebstähle Aufklärung finden.

### Jarotschin

× **Tragischer Tod eines Kohlendiebes.** Am Dienstag um 5 Uhr morgens fanden Bahnbeamte in der Nähe der Station Witaschütz die Leiche eines Ueberfahrenen. Wie es sich herausstellte, handelt es sich um den 28jährigen Arbeiter Czesław Kopydlowski aus Witaschütz, der in der Nacht auf einen fahrenden Güterzug gesprungen war, um Kohle zu stehlen. Dabei glitt er aus und wurde überfahren. Die gerichtsärztliche Sektion der Leiche fand am Dienstag nachmittag statt und bestätigte die angenommene Todesursache.

× **Selbstmord** verübte in der Nacht vom 26. d. Mts. der 26jährige Knecht Stefan Kraska, der bei dem Landwirt Pawlak in Biedziadów beschäftigt war. Kraska erhängte sich in seiner Kammer. Welche Beweggründe den Selbstmörder in den Tod getrieben haben, konnte bis jetzt noch nicht einwandfrei festgestellt werden, doch scheint es sich um einen Nervenzusammenbruch zu handeln.

× **Anläßlich der Verfassungsänderung** fand am vergangenen Sonntag in Jarotschin um 11 Uhr vormittags ein Festgottesdienst in der neuen katholischen Kirche und daran anschließend eine öffentliche Kundgebung im Saale des Kinos „Wiktorja" statt. Vertreter der Behörden, Abordnungen der Vereine und die Bevölkerung beteiligten sich zahlreich an den Veranstaltungen. Die öffentliche Kundgebung wurde durch musikalische Darbietungen der Eisenbahnerkapelle eingeleitet und beschlossen. Die Festrede hielt der Vorsitzende des BBWR. für den Kreis Jarotschin, Herr Notar Kazowski aus Jarotschin.

### Kolmar

el. **Welage-Versammlung.** Am Dienstag hielt die hiesige Ortsgruppe der Welage die satzungsgemäße Generalversammlung ab; sie erfreute sich eines regen Besuchs. Nach Eröffnung der Versammlung gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Gartenbaudirektors Reissert, der gebeten worden war, in dieser Versammlung einen Vortrag zu halten. Das Andenken des Verstorbenen wurde in der üblichen Weise geehrt. Die Tagesordnung gelangte darauf zur Erledigung, und zwar wurde der Geschäftsbericht für das Vereinsjahr 1934 vom Vorsitzenden erstattet und der Kassenbericht von den Kassenprüfern vorgetragen. Da keine Beanstandungen erfolgten, wurde dem Vorstand bezüglich des Jahres- und Kassenberichts die Entlastung erteilt. Die Krankenhilfe für die von Mitgliedern beschäftigten Arbeiter wurde eingehend erörtert und die hierfür zu zahlenden Beiträge für das laufende Jahr festgesetzt. Geschäftsführer Heymann erläuterte Tagesfragen, und Herr Dr. Krause-Bromberg hielt dann einen Vortrag über Pflanzenkrankheiten und über krebsfeste Kartoffeln. Die Versammlung endete nach 2½stündiger Dauer.

el. **Unfall.** Der Besitzersohn Patte in Ostrówki erlitt beim Pflügen einen schweren Unfall. Während der Frühstückspause hatte er sich auf den Pflug gesetzt. Aus bisher nicht geklärter Ursache scheuten die Pferde plötzlich und gingen durch. Der Pflug kippte, und das Pflugschar riß dem Genannten ein großes Stück aus dem Oberschenkel völlig heraus. Sofortige ärztliche Hilfe beseitigte die Lebensgefahr.

### Schrimm

t. **Jahrmarktskalender.** Die nächsten Jahrmärkte im Kreise Schrimm finden wie folgt statt: in Xions am Dienstag, 9. April, Vieh- und Pferdemarkt; in Kurnik am Donnerstag, 11. April, Vieh- und Pferdemarkt; in Dolzig am Dienstag, 16. April, allgemeiner Jahrmarkt für Pferde, Rindvieh, landwirtschaftliche Produkte und Kramwaren; in Bnin am Dienstag, 7. Mai, allgem. Jahrmarkt, in Schrimm am Dienstag, 21. Mai, allgem. Jahrmarkt.

## Zunahme der polnischen Auswanderung

Nach den amtlich veröffentlichten Ziffern über die Wanderungsbewegung in Polen sind im Januar d. Js. 3161 Personen aus Polen ausgewandert und 1247 nach Polen zurückgekehrt. Von den Auswanderern begaben sich 189 nach europäischen Ländern (Frankreich 61, Deutschland 84) und 2972 nach überseeischen Ländern, davon 2533 nach Palästina, 135 nach den Vereinigten Staaten, 68 nach Kanada, 97 nach Argentinien, 53 nach Brasilien. Gegenüber dem Januar v. Js. ist die Zahl der Auswanderer um 1398 größer. Die größte Zunahme weist die Auswanderung nach Palästina auf, denn sie betrug im Januar v. Js. nur 531 Köpfe. Im Januar d. Js. sind mehr Juden aus Polen nach Palästina ausgewandert, als im ganzen Jahre 1930 und um 1000 mehr, als im ganzen Jahre 1931. Von den 1247 Rückwanderern kamen allein aus Frankreich 1163 zurück, aus Deutschland nur 18.

## Mannschaftsräume deutscher Handelsschiffe

**Hamburg.** - Die Ausgestaltung der Mannschaftsräume an Bord der deutschen Handelsschiffe ist eine der Hauptaufgaben, mit der sich die Arbeitsfront, Abteilung „Schönheit der Arbeit", befaßt. Auf den meisten Fahrzeugen war bisher das Mannschaftslogis, wie es in der gesamten Seeschiffahrt alter Brauch ist, recht ungünstig im Vorschiff unter der Back untergebracht. Von den deutschen Reedereien sind Mannschaftsräume jetzt bereits vielfach nach dem Achterschiff verlegt und würdig ausgestaltet worden. Auch mit dem althergebrachten Brauch des Massenlogis ist auf vielen Schiffen unter dem Einfluß nationalsozialistischen Denkens bereits gebrochen worden. An seiner Stelle wurde das sog. Kammersystem eingeführt, das die Trennung in Wohn- und Schlafräume vorsieht. Die Waschräume wurden vergrößert und verbessert. Zahlreiche Schiffe erhielten auch ein geschlossenes Ruderhaus, um den Rudergänger nach Möglichkeit vor Wind und Wetter zu schützen. Hinsichtlich der Einführung von Bordrundfunk und Bordbüchereien für die Besatzungen ist ebenfalls bereits mancherlei getan worden. Bei Schiffsneubauten wird von vornherein auf die bestmögliche Ausgestaltung der Mannschaftsräume größter Wert gelegt und den Vorschlägen der Abteilung „Schönheit der Arbeit" in bezug auf die sozialen Einrichtungen in weitem Umfange stattgegeben.



## Trainingslager für die polnischen Tennisspieler

Die polnischen Tennisspieler werden sich für den bevorstehenden Davispokalkampf gegen Südafrika im Mai d. Js. entsprechend vorbereiten. Bereits am 7. April wird ein Trainingslager in Warschau eröffnet werden, an dem unter Leitung des Trainers Georg Stolarow folgende Spieler teilnehmen werden: Tłoczyński, Hebda, Tarłowski, Bratek, Spychała und Frl. Jędrzejowska. Die Vorbereitungen werden etwa drei Wochen in Anspruch nehmen.

## Kirchliche Nachrichten

**Kirchensammlung Sonntag, d. 31. März, für die Kindergottesdienstarbeit in unserem Gebiete.**

**Kreuzkirche.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Ordination. Beichte und hl. Abendmahl. Generalsuperint. D. Blau und Pfarrer D. Horst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst im Konfirmandensaal. Vikar Berger. Mittwoch, abends 8 Uhr: Passionsandacht. D. Horst.

**St. Petrikirche (Evang. Unitätsgem.).** Sonntag, 10.15 Uhr fällt der Gottesdienst aus. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

**St. Paulikirche.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Hein. 49. Stiftungsfest des Ev. Vereins junger Männer. Predigt D. Hildt. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Hein. Mittwoch, abends 8 Uhr: 5. Passionsandacht in der Kirche. Hein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Kirchenchor. Amtswoche: Hein.

**Matthäikirche.** Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummack. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 4 Uhr: Vorstandsberatung, 4.30 Uhr: Mitgliederversammlung der Frauenhilfe. Dientsag, 6 Uhr: Bibelstunde. 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8 Uhr: Passionsandacht.

**St. Lukaskirche.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer. Montag, vorm. 10 Uhr: Vorstandssitzung der Frauenhilfe.

**Christuskirche.** Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. D. Rhode. Danach Kindergottesdienst. Montag, 5.30 Uhr: Teenachmittag der Frauenhilfe. Mittwoch, 6.15 Uhr: Passionsandacht. Mittwoch, 8 Uhr: Probe des Kirchenchores.

**Christliche Gemeinschaft** (im Konfirmandensaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 31. 3., fallen die Stunden aus. Freitag, 5. 4., 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

**Kapelle der Diakonissenanstalt.** Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe. Mittwoch, abends 8 Uhr: Passionsandacht. Derselbe.

**Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa).** Freitag (heute), 7½ Uhr: Passionsandacht (Gemeindesaal). Dr. Hoffmann. 8½ Uhr: Jugendstunde. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr in **Kammthal**: Passionsgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. Donnerstag, 3½ Uhr: Frauenverein (Missionsstunde). 8 Uhr: Männerchor. Freitag, 7½ Uhr: Passionsandacht (Gemeindesaal). Dr. Hoffmann. 8½ Uhr: Jugendstunde.

**Evang. Verein junger Männer.** Sonntag: 49. Stiftungsfest. Die Mitglieder versammeln sich um ½10 Uhr im Konfirmandensaal St. Pauli. 10 Uhr: Festgottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Festabend im großen Saale des Evang. Vereinshauses. Montag, abends 8 Uhr: Wiederholung des Festabends im großen Saale. Mittwoch, 7½ Uhr: Jungvolk, 8 Uhr: Singen, 8½ Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenblasen. Sonnabend, von 4 Uhr ab: Turnen.

**Evang. Jungmädchenverein.** Sonntag: Teilnahme am Stiftungsfest des Jungmännervereins. Montag, 8 Uhr: Wiederholung des Familienabends des Jungmännervereins. Dienstag, 7½ Uhr: Singen und Bibelstunde. Donnerstag, 7½ Uhr: Lautenchor. Freitag, 7½ Uhr: Versammlung.

**Friedenskapelle der Baptistengemeinde.** Sonntag, 31. 3., vorm. 8½ Uhr: polnischer Gottesdienst. 10 Uhr: Predigt. Drews. Mittags 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. **Tarnau:** Sonntag, nachm. 3 Uhr: Predigt. Schönknecht.

### Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

**Sassenheim.** Sonntag, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 7 Uhr: Passions-Bibelstunde. Donnerstag, Jugendstunde.

**Duschnik.** Sonntag, 10 Uhr: Lesegottesdienst im Konfirmandenzimmer. Anschließend Kindergottesdienst. Mittwoch, 3 Uhr: Passionsandacht.

**Kuschlin.** Sonntag, 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. 2.30 Uhr: Gottesdienst in Dombrowo, anschließend Abendmahlsfeier. Donnerstag, 7.30 Uhr: Passionsandacht.

**Luisenhain.** Sonntag, 31. 3., 9 Uhr: Gottesdienst. Steffani.

**Kreising.** Sonntag, 31. 3., 11 Uhr: Gottesdienst. Steffani.

**Schwersenz.** Sonntag, 9 Uhr: Predigtgottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Jungmädchenkreis. Montag, 8 Uhr: Posaunenstunde. Dienstag, 5 Uhr: Passionsandacht.

**Kostschin.** Sonntag, vorm. 10.45 Uhr: Predigtgottesdienst. 12 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 3 Uhr: Passionsandacht. 4 Uhr: Frauenhilfe. 7.30 Uhr: Jugendstunde.

**Sockelstein.** Sonntag, vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst.

**Wreschen.** Sonntag, vorm 10 Uhr: Gottesdienst. 2 Uhr nachm.: Kindergottesdienst.

**Wilhelmsau.** Sonntag, 8.30 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.

**Neu-Tecklenburg.** Sonntag, nachm 1.30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Jungmädchenverein.

**Rawitsch.** Sonntag, 31. 3., 10 Uhr: Gottesdienst. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Kiphard. 2 Uhr: Kindergottesdienst in Damme, Schlitze und Friedrichsweiler. 8 Uhr: Verein junger Männer Dienstag, 2. 3., 5 Uhr: Jugendversammlung: Freiwillige vor! 8 Uhr: Abendandacht: Was gab und gibt mir die Heimatkirche? Mittwoch, 5 Uhr: Versammlung der Hauseltern: Unsere Kinder — unsere Lebensaufgabe. 8 Uhr: Abendandacht: Was bin ich meiner Kirche schuldig? Donnerstag, 4. 3., 5 Uhr: Versammlung der Hausväter: Gemeindeaufbau. 7 Uhr: Abendandacht: Allgemeine Dienstpflicht. Die Versammlungen und Vorträge vom 2.—4. werden von Pfarrer Steffani-Posen gehalten.

**Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch.** Sonntag, nachm. 4 Uhr: Andacht. Der Jugendbund am Dienstag und die Bibelstunde am Mittwoch fallen wegen der stattfindenden Volksmissionsvorträge aus.

**Pakoswalde.** Sonntag, 9.45 Uhr: Hauptgottesdienst. Danach Beichte und heil. Abendmahl.

**Görchen.** Sonntag, nachm. 2 Uhr: Hauptgottesdienst. Danach Beichte und heil. Abendmahl. Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Passionsstunde in der Görchener Kirche.

**Morasko.** Sonntag, 31. 3., nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

## „Julika"

Die ungewöhnlich interessante Handlung schildert das Erleben einer jungen, schönen Ungarin, die dank ihrer Anmut und ihres großen Talents eine der größten Künstlerinnen der Weltbühne wird und eine blendende Karriere machen könnte, dennoch aber der Stimme ihres Herzens folgt und einen jungen Komponisten heiratet. In diesem Film, der in Wiener und Berliner Lichtspielhäusern monatelang lief, sehen wir die Operettendiva Gitta Alpar und den Frauenliebling Gustav Fröhlich und hören entzückende Schlager. Der Film ist ganz in deutscher Sprache. Die Premiere findet schon morgen, Sonnabend, im Lichtspieltheater „Słońce" statt.

R. 238.

## Schroda

t. **Endgültige Ergebnisse der Kreistagswahlen.** Dieser Tage wurden die Wahlen für den neuen Kreistag beendet. Danach wurden gewählt: für die Landgemeinde Dominowo die Landwirte J. Mazur-Dominowo und St. Maciejewski-Chlapowo, für die Landgemeinde Kleszczewo die Landwirte M. Kniat-Kresowo und W. Malecki-Gowarzewo, für die Landgemeinde Kostschin die Landwirte J. Mielżyński-Iwno und St. Niemczal-Czerlejko, für die Stadt Kostschin Bürgermeister St. Skrzypczak und Józef Wadyński-Ignacewo, für die Landgemeinde Krzykosy die Landwirte W. Skrzypkowiak-Sulęcin und T. Strugala-Murzynowo Leśne, für die Landgemeinde Nekla die Landwirte L. Jóźwiak-Nekla und Cz. Kierzek-Starczanowo, für die Landgemeinde Schroda die Landwirte K. Boening-Polażejewo und T. Przybyl-Zmyslowo, für die Stadt Schroda Malermeister J. Malinowski und Rechtsanwalt Dr. Musial, für die Landgemeinde Santomischel die Landwirte St. Litkowski-Garby und W. Popliński-Sniecisłka.

t. **Musterung der mechanischen Fahrzeuge.** Alle mechanischen Fahrzeuge, die sich im Kreise Schroda befinden, müssen, wie der Starost zur Kenntnis gibt, am 1., 2. und 3. April d. Js. zur Musterung vorgeführt werden. Unter mechanischen Fahrzeugen versteht man alle registrierten und auch nicht registrierten Personen- und Lastkraftwagen, Traktoren, Motorräder, Autobusse, Sanitätsautos usw. Die Besitzer dieser Fahrzeuge erhalten entsprechende Aufforderungen, in denen der Zeitpunkt, der Ort, an dem sie sich zur Musterung zu stellen haben, und die zu erfüllenden Formalitäten angegeben sind. Sofern jemand diese Aufforderung nicht erhält, muß er dieserhalb spätestens am letzten Musterungstage bei der zuständigen Kreisverwaltungsbehörde persönlich vorsprechen, die dann den Termin der Musterung festlegen wird. Kann ein Fahrzeug wegen erheblicher technischer Mängel nicht vorgeführt werden, so ist dies der Verwaltungsbehörde schriftlich zu melden. Sollte dieser Verordnung ohne triftigen Grund nicht nachgekommen werden, so wird eine Geldstrafe bis zur Werthöhe des Fahrzeuges oder eine Arreststrafe bis zu 6 Monaten oder auch beide Strafen vereint in Anwendung gebracht werden.

t. **Schweineseuche und Schweinepest.** Der hiesige Starost gibt bekannt, daß die Schweineseuche und Schweinepest auf dem Besitz des Fr. Łażewski in Pętkowo ausgebrochen ist. Erloschen sind: die Schweineseuche bei dem Besitzer Zys in Romanowo und bei dem Landwirt Suchorski in Pławce, die Schweinepest auf dem Gute Bleecker-Kohlsaat, Siupia-Wielka, und bei dem Landwirt Janas in Pławce, die Schweineseuche und Schweinepest bei dem Besitzer Reinhold Fritz in Glinka Duchowna. Die beim Ausbruch der Seuche erlassenen Schutzmaßnahmen treten somit außer Kraft.

t. **Der nächste Vieh- und Pferdemarkt** findet in unserer Stadt am kommenden Dienstag, 2. April, statt.

t. **Warnung vor Betrügern.** In letzter Zeit sollen im hiesigen Kreise Personen umherstreifen, die versuchen, aus der Unwissenheit und Leichtgläubigkeit der Leute Kapital zu schlagen, indem sie ihnen Anleiheobligationen abschwindeln mit dem Versprechen, diese in neue Obligationen umzutauschen. Da es immer noch Leute gibt, die auf diesen Schwindel hereinfallen, wird vor den Betrügern gewarnt. Bei ihrem Auftreten ist unverzüglich der nächsten Polizeistation Meldung zu erstatten.

t. **Verbot des Kartoffelanbaus.** In Anbetracht der bevorstehenden Frühjahrsbestellung wird daran erinnert, daß der Anbau von Kartoffeln in Gärten, Setzpflanzbeeten und auf Deputatland des Kreises Schroda nach einer im Jahre 1933 in Kraft getretenen Verordnung des hiesigen Starosten zur Bekämpfung des Kartoffelkrebses auf drei Jahre verboten ist. Obiges Verbot betrifft nicht die Gärten und Parzellen der Städte, falls nicht durch eine vorhergehende Verordnung solche Teile als vom Kartoffelkrebs verseucht oder gefährdet gekennzeichnet wurden. In Ausnahmefällen kann das Starostwo einzelne Erleichterungen gewähren. Verstöße gegen die Verordnung werden strafrechtlich verfolgt.

## Wollstein

* **Denkmalsschändung.** Unverantwortliche Elemente haben in der Nacht zum Mittwoch das am Stadion stehende Denkmal des ersten Marschalls Polens in ganz gemeiner Weise ruiniert. Dieses Denkmal besteht aus einem großen Feldstein, in den eine Plakette mit dem Bildnis des Marschalls eingelassen ist. Nachdem die Täter den Stein mit einer schwarzen, stark ätzenden Masse bestrichen hatten, haben sie mit einem spitzen Gegenstand die Plakette vollständig zertrümmert. Bevor nicht die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen sind, können nähere Einzelheiten über die Täter nicht bekanntgegeben werden, doch hoffen wir, daß es der Polizei bald gelingt, den Fall restlos zu klären. In der Bevölkerung ist eine starke Erregung über diese gemeine Denkmalsschändung entstanden.



## Mrotschen

§ **Neuer Gemeindevorsteher.** Gewählt und bestätigt wurde zum Gemeindevorsteher für die Gemeinde Rosmin der Besitzer Herbert Böttcher.

# Rundfunk-Programm der Woche

## vom 31. März bis 6. April 1935

### Sonntag

**Warschau.** 9: Choral. 9.03: Gymnastik. 9.20: Schallplatten. 9.45: Funkzeitung. 9.55: Tagesprogramm. 10: Schallplatten. 10.30: Gottesdienst. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Theaterrundschau. 12.15: „Die Schöpfung". 14: Schallplatten. 15: Landw. Vortrag. 15.15: Musik für Klarinette und Akkordeon. 15.22: Produktenbörse. 15.45: Landw. Vortrag. 16: Solistenkonzert. 16.40: Paderewski, Fragment. 17: Salonmusik. 17.40: Rätsel für Kinder. 17.50: Kultur des täglichen Lebens. 18: Lieder und Melodien. 18.45: Leben der Jugend. 19: Programm für Montag. 19.08: Sportnachrichten. 19.13: Schallplatten. 19.45: Vortrag. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie man in Polen lebt und arbeitet. 21: Schallplatten. 21.30: Bücherstunde. 21.45: Sportnachrichten. 22: Reklame. 22.15: Nowowiejski-Konzert. 23: Wetter. 23.05: Leichte Musik.

**Breslau—Gleiwitz.** 5.35: Schallplattenkonzert. 6.35: Konzert. 8.15: Schlesischer Morgengruß. 8.25: Schallplatten. 9.15: Die heilige Cäcilia. 10.30: Jungarbeiter-Kundgebung. 11.30: Bach-Kantate. 12—14: Von München. 14: Nachrichten. 14.10: Für die erwerbstätige Frau. 14.35: Heiteres Schallplattenkonzert. 15.30: Kinderfunk. 16: Zur Kaffeestunde. 17.30: Wetter über Deutschland. 18.15: Maria Stuart. 19.30: Der Zeitfunk berichtet. 20: 1000 muntere Noten. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30: Schallplattenkonzert. 23—0.30: Wir bitten zum Tanz.

**Königswusterhausen.** 6.30: Tagesspruch. 6.35: Konzert. 8: Stunde der Scholle. 9: Deutsche Feierstunde. 9.45: Deutsche Flieger — deutsche Luftfahrt. 10: Musikal. Kostbarkeiten. 10.30: Große Jungarbeiter-Kundgebung. 11.30: Bach-Kantate. 12: Nordische Künstler singen 13.40: Für jeden etwas! 14: Kinderfunkspiele. 14.35: Laßt euch nicht in den April schicken! 14.45: Zeitgenössische dänische Musik. 15.15: Eine Viertelstunde Schach. 15.30: Stunde des Landes. 16: Konzert. 17.30: Klingende Frühlingsboten. Dazwischen: Zum Internationalen Filmkongreß Berlin 1935. 18.30: Stunde des Auslanddeutschtums. 19: Argonnerwald um Mitternacht. 19.50: Sport des Sonntags. 20: 1000 muntere Noten. 22: Wetter, Nachr., Sport. 23—0.30: Wir bitten zum Tanz!

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 6.35: Konzert. 8.20: Zwischen Land und Stadt. 9: Evang. Morgenfeier. 10: So spielen die Kinder. 10.30: Große Jungarbeiter-Kundgebung. 11.30: Bach-Kantate. 12: Konzert. 14: Schachfunk. 14.30: Zeitgenössische Lieder. 14.30: Schubert-Lieder. 15: Königsberg: Stunde für die deutsche Frau. 15: Danziger Frauenstunde. 15.30: Ein deutscher Zirkus spielt in Aegypten. 16: Konzert. 18: Königsberg: Theater- und Filmschau. 18: Danzig: Leicht und nett! 18.25: Heimatdienst. 18.30: Masuren rüstet für den Sommer. 19: Herzblättchens Zeitvertreib. 19.30: Wunschabend. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Rückblick auf die ostpolitischen Ereignisse des Monats. 22.40—24: Nachtmusik.

### Montag

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 7.15: Funkzeitung 7.45: Tagesprogramm. 7.50: Reklame. 8—8.05: Schulfunk. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Unterhaltungsmusik. 12.45: Plauderei. 12.55: Funkzeitung. 13: Trio für Klavier, Violine und Cello. 13.30: Schallplatten. 13.50—14: Nachr., Börse. 15.45: Schallplatten. 16.30: Deutscher Unterricht. 16.45: Jos. Szigeti spielt (Schallplatten). 17: Musikrätsel für Kinder. 17.15: Reserve. 18: Filmrundschau. 18.10: Gesangsvortrag. 18.25: Sozial-Fragen. 18.30: Funkbriefkasten. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Schallplatten. 19.07: Programm f. Dienstag. 19.15: Landfunk-Briefkasten. 19.25: Sportnachrichten. 19.35: Soldatenfunk. 20: Musikal. Sendung. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie man in Polen lebt und arbeitet. 21: Sinfoniekonzert. 22: Reklame. 22.15: Funkbericht. 22.30: Leichte Musik. 23: Wetter.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Morgenlied, Spruch. 6.35: Schallplatten. 7.15: Konzert. 8.40: Frauengymnastik. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 9.05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Schallplatten. In der Pause: Tageschronik. 10.15: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Nachrichten, Wasserstand. 12: Konzert. 13: Schallplatten. 13.30: Zeit, Wetter, Nachrichten, Schiffahrtsbericht. 13.45: Kleine Instrumentalmusik (Schallplatten). 15.10: Nordische Romane. 15.30: Der Auferstehung entgegen. 16: Unter Sternen ein Soldat. 16.25: Erholungswerk des deutschen Volkes. 16.30: Konzert. 17.30: Für den Bauern: Wetter, Preisbericht. 18: Oberschlesische Künstler stellen aus. 18.30: Bismarck als Bauer. 18.50: Programm für Dienstag. Für den Bauern: Wetter. 19: Wesen und Zweck der Vertrauensratswahl 1935. 19.20: Beethovens Klaviersonaten. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Von Breslau und allen schlesischen Reichs-, Neben- und Zwischensendern: Wir drehen ganz groß auf ...! 22: Zeit, Wetter, Nachr., Sport, Kolonialmarktbericht. 22.20: Der Spielplan der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie. 22.30: Vom Ewig-Deutschen. 23.30—24: Schallplatten.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! Der Deutschlandsender beginnt ... 9.40: Die Landfrau schaltet sich ein. 10: Nachrichten. 10.15: Deutsches Volkstum. 10.50: Körperliche Erziehung. 11.30: Tiere, die man nicht vergißt! 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Anschl.: Wetter. 12: Konzert. 13.10: Echo in den Bergen (Schallpl.). 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von zwei bis drei! 14.55: Programm, Wetter, Börse. 15.15: Tierschutzfunk für Kinder. 15.40: Werkstunde für die Jugend. 16: Konzert. 17.30: Das Wunder des Lebens. 17.50: Julius Weismann spielt eigene Klavierwerke. 18.30: Deutscher Kraftfahrsport. 18.45: Wer ist wer? — Was ist was? 18.55: Das Gedicht. Wetter. 19: Und jetzt ist Feierabend! 20: Kurznachrichten. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 23: Klavierwerke. 23.40—0.30: Die besten Tanzkapellen der Welt (Schallpl.)

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 6.15: Gymnastik. 6.35: Konzert. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.05: Schulfunk. 10.40: Wetter, Nachrichten 10.50: Danzig: Wetter. 11.30: Konzert. 11.55: Wetter. 13: Zeit, Wetter, Programm. 13.05 bis 14.30: Königsberg: Neuerscheinungen (Schallplatten). 13.05: Danzig: Schallplattenkonzert. 14: Nachrichten. 15.10: Geschichten von der Wasserkante (aus Danzig). 15.30: Lieder zur Laute. 15.50: Der Fischer und der Hund. 16: Konzert. 17 ca.: Königsberg: April! April! Plauderei. 17 ca.: Danzig: Was bringt in dieser Woche das Danziger Staatstheater? 18: Stunde des BDM. 18.15: Landw. Preisberichte. 18.20: Wetter, Heimatdienst. 18.30: Weltpolit. Monatsbericht. 19: Wesen und Zweck der Vertrauensratswahl 1935. 19.20: Der eiserne Kanzler. 19.35: Klaviermusik von Max Reger. 20.05: Wetter, Nachrichten. 20.15: Einfälle und Reinfälle. 21.15: Vorfrühling. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Der erste Ostpreuße erzählt von seinem Stratosphärenflug. 22.40—24: April, April! Musikalisches Rätselraten.

### Dienstag

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 7.15: Funkzeitung. 7.45: Tagesprogramm. 7.50: Reklame. 8—8.05: Schulfunk. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Salonmusik. 12.50: Für die Hausfrauen. 12.55: Funkzeitung. 13: Werke von Schumann (Schallplatten). 13.45: Arbeitsbörse. 13.50—14: Nachrichten, Börse. 15.45: Orchesterkonzert. 16.30: Funkbriefkasten für Kinder. 16.45: Lieder und Arien. 17: Briefkasten der Sparkasse. 17.15: Schallplatten. 17.30: Klaviervortrag. 17.50: Vortrag. 18: Lieder verschiedener Völker. 18.15: Theaterfragment. 18.30: Reklame. 18.45: Operettenmusik (Schallpl.). 19.07: Progr. für Mittwoch. 19.15: Landfunk. 19.25: Sportnachrichten. 19.35: Klavierpräludien polnischer Komponisten. 19.50: Aktuelles Feuilleton. 20: Leichte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie man in Polen lebt und arbeitet. 21: Polnische Musik aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. 22: Unterhaltungsmusik. 22.30: Unterhaltung mit den Hörern. 22.45: Leichte Musik. 23: Wetter.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Morgenlied, Spruch. 6.35: Konzert. 9: Zeit, Wetter, Nachr. 9.05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Schallplattenkonzert. In der Pause: Tageschronik. 10.15: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Nachr., Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert (aus Gleiwitz). 13.30: Zeit Wetter, Nachr. 14.55: Staatsakt anläßlich der Errichtung der deutschen Reichsjustizverwaltung. 16.15: Für die Frau. 16.30: Konzert. 17.30: Für den Bauern: Wetter, Preisbericht (aus Gleiwitz). 18: Alleweil ein wenig lustig. 18.10: Oberschlesische Arbeiter musizieren. 18.50: Programm für Mittwoch, für den Bauern: Wetter, Schlachtviehmarktbericht. 19: Deutsche im Ausland, hört zu! 19.50: Zur Erzeugungsschlacht. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.15: Stunde der Nation. 21: Puppenspiel und Groteske. 22: Zeit, Wetter, Nachr., Sport. 22.25: Zehn Minuten Funkhilfe. 22.35—24: Tanzmusik.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 10: Nachrichten. 10.15: Auslandskunde. 10.50: Fröhlicher Kindergarten. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Anschl.: Wetter. 12: Konzert. 13.10: Konzert. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von zwei bis drei! 14.55: Uebertragung aus der Staatsoper Berlin. Staatsakt aus Anlaß der am 1. April 1935 erfolgenden Errichtung der deutschen Reichsjustizverwaltung. 16.15: Bunter Nachmittag. 17.15: Jugendsportstunde. 17.30: Wir arbeiten für das BDM-Leistungsabzeichen. 17.45: Georg Kulenkampff spielt (Schallplatten). 18.20: Politische Zeitungsschau. 18.40: Der nordische Mensch und die Seefahrt. 19: Tanz der Instrumente. 19.40 Wesen und Zweck der Vertrauensratswahl 1935. Anschl.: Wetter, Kurznachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 21: „Der Prinz von Homburg". 22.15 ca.: Wetter, Nachr., Sport. 23—0.30: Wir bitten zum Tanz!

**Heilsberg, Königsberg, Danzig** 6.15: Turnen. 6.35: Blasmusik. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik 10.40: Wetter, Nachrichten. 10.50: Danzig: Wetter. 11.05. Zwischen Land und Stadt. 11.30: Königsberg: Fröhliche Melodien (Schallpl.). 11.30: Danzig: Schallpl. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Programmvorschau. 13.05: Königsberg: Unterhaltungskonzert (Schallpl.). 13.05: Danzig: Schallplatten. 14: Nachrichten. 14.55: Staatsakt anläßlich der Errichtung der deutschen Reichsjustizverwaltung. 16.15: Konzert (aus Danzig). 17 ca.: Das Schweigegeld. Erzählung. 18: Von deutscher Arbeit. 18.15: Landw. Preisberichte. 18.25: Wir sind Gemeinschaft. 18.50: Wetter, Heimatdienst. 19: Königsberg: Der Zeitfunk berichtet. 19: Danzig: Betätigungsmöglichkeiten des Photoamateurs bei Kunstlicht. 19.15: Alte Musik. 20: Wetter, Nachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 21: Königsberg: Was man gern hört (Schallpl.). 21: Danzig: Abendunterhaltung (Schallplatten). 21.30: Orgelkonzert. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.40—24: Musikalisches Allerlei.

### Mittwoch

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33 Gymnastik 6.50: Schallplatten. 7.15: Funkzeitung. 7.45 Tagesprogramm 7.50: Reklame. 8—8.05: Schulfunk. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Salonmusik. 12.50: Für die Hausfrauen. 12.55: Funkzeitung. 13: Schallplatten. 13.50—14: Nachr., Börse. 15.45: Operettenfantasien. 16.30: Vortrag über die Welt der jungen Mädchen. 16.45: Titta Ruffo singt (Schallplatten). 17: Vortrag über die Politik der europäischen Staaten nach dem Kriege. 17.15: Werke von Bach und Händel. 17.50: Buch und Wissenschaft, Vortrag. 18: Slawische Lieder. 18.15: Lustiger Sketsch 18.30: Technischer Funkbriefkasten. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Sendung zum Gedächtnis an Raclawice. 19.17: Programm f. Donnerstag. 19.25: Sportnachrichten. 19.35: Harmonikamusik. 19.50: Feuilleton. 20: Opernfragment. 20.15: Mickiewicz-Abend. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie man in Polen lebt und arbeitet. 21: Werke von Chopin. 21.30: Vortrag über die Anfänge der Kriegsmarine (engl.). 21.40: Polnische Lieder. 22: Reklame. 22.15: Leichte Musik. 23: Wetter.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Morgenlied. Spruch. 6.35: Konzert (Schallplatten). 7.15: Konzert. 8.40: Frauengymnastik. 9: Zeit, Wetter, Nachr. 9.05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Schallplatten. In der Pause: Tageschronik. 10.15: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter Nachrichten, Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert. 13.30: Zeit, Wetter. Nachrichten. 15.10 Das deutsche Buch. 15.30: Kinderfunk. 16: Freiburg in Schlesien, wirtschaftlich gesehen. 16.20: Besinnliche Gedanken von alten für junge Menschen. 16.30: Konzert. 17.30: Für den Bauern: Wetter, Preisbericht. 18: Monteur Klinkhammer. Eine Erzählung. 18.20. Der Zeitfunk berichtet. 18.40: Die Sehnsucht des künstlerischen Menschen. 18.50: Programm für Donnerstag. Für den Bauern: Wetter, Schlachtviehmarktbericht. 19: Blasmusik. 19.30: Wie wird das dritte Reich regiert? 20: Kurzbericht vom Tage. 20.15: Stunde der jungen Nation. 20.45: Der Zeitfunk berichtet. Wochenschau. 21: Blasmusik. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Der Spielplan der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie. 22.30 bis 24: Tanzmusik.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: Kindergymnastik. 10: Nachrichten. 10.15: Schulfunk. 10.50: Fröhlicher Kindergarten. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört, Anschl.: Wetter. 12: Konzert. 13.45: Neueste Nachrichten. 14: Allerlei — Von zwei bis drei! 14.55: Programmhinweise, Wetter- u. Börsenberichte. 15.15: Jungmädelstunde. 15.40: Begegnung mit einem Dichter 16: Konzert. 17.30: Zum Internationalen Filmkongreß Berlin 1935. 17.45: Bücherstunde. 18. Das deutsche Lied. 18.30: Aus Deutschlands Pferdezucht und Pferdesport. 18.45: Wer ist wer? — Was ist was? 18.55: Das Gedicht. Anschl.: Wetter. 19: Und jetzt ist Feierabend! 19.30: Wie wird das Dritte Reich regiert ..? Anschl.: Kurznachrichten. 20.15: Stunde der jungen Nation 20.45: Blasmusik. 22: Wetter, Nachr., Sport. 23—0.30: Wir bitten zum Tanz!

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 6.15. Turnen. 6.35: Blasmusik. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 10.40: Wetter, Nachrichten. 10.50: Danzig: Wetter. 11.30: Königsberg: Neuheiten (Schallplatten). 11.30: Danzig: Militärmusik (Schallplatten). 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Wetter, Programmvorschau. 13.05: Königsberg: Neuerscheinungen (Schallpl.). 13.05: Danzig: Unterhaltungsmusik (Schallpl.). 14. Nachrichten. 15.10: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch von einer Hausfrau. 15.20: Jungmädelstunde. 15.45: Königsberg: Das lachende Buch. 15.45: Danzig: Unser Buchgespräch. 16: Tanztee. 17 ca.: Rundfunk-Störungsgeräusche (Schallplatten). 18: Was Pimpfe lesen wollen. 18.15: Königsberg: Landw. Preisberichte. 18.15: Danzig: Funk der Arbeitsfront. 18.25: Für Elternhaus und Schule. 18.30: Wetter, Heimatdienst. 19: Königsberg: Volkstümliche Musik. 19: Danzig: Ursendung: Lieder von Alfred W. Paetsch. 19.30: Wie wird das Dritte Reich regiert? 20: Wetter, Nachrichten. 20.15: Stunde der jungen Nation. 20.45: Abendkonzert (aus Danzig). 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: Morse-Unterricht. 22.45—24: Nachtmusik.

### Donnerstag

**Warschau.** 6.30: Choral 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 7.15: Funkzeitung. 7.45: Tagesprogramm. 7.50: Reklame. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.06: Schulfunk. 12.30: Schulkonzert aus der Philharmonie. 13: Für die Hausfrauen. 13.05: Funkzeitung. 13.45: Arbeitsbörse. 13.50—14: Nachrichten, Börse. 15.45: Tanzmusik. 16.30: Plauderei über moderne Philosophie 16.45: Schallplatten. 17: Funkbericht aus dem Radium-Institut in Warschau. 17.15: Volkstümliches Konzert. 17.50: Sportführer. 18: Schallplatten. 18.15: Literar. Skizze: Das Jahr 1905 in der polnischen Dichtung. 18.30: Funkbriefkasten. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Schallplatten. 19.07: Programm für Freitag. 19.15: Forstnachrichten. 19.25: Sportnachrichten. 19.35: Alte Melodien (Schallpl.). 19.50: Aktuelles Feuilleton. 20: Bunte Musik. 20.45: Funkzeitung. 20.55: Wie man in Polen lebt und arbeitet. 21: „Der Haifisch" Hörspiel. 21.30: Trio für Violine, Cello und Klavier. 22: Reklame. 22.15: Leichte Musik. 22.35: „Chants historiques" 23: Wetter. 23.05: Leichte Musik. 23.30: Unterhaltung mit den englischen Hörern.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Morgenlied, Spruch. 6.35: Konzert. 9: Zeit, Wetter, Nachrichten. 9.05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Schallplatten. In den Pause: Tageschronik. 10.15: Volksliedsingen. 11.30: Zeit, Wetter, Nachrichten, Wasserstand. 11.45: Für den Bauern. 12: Konzert. 13: Schallplatten. 13.30: Zeit, Wetter, Nachrichten. 13.45: Schallplatten. 15.10: Das Ostsemester in Schlesien. 15.30: Kinderfunk. 16: Hans Christian Andersen der Märchenerzähler. 16.10: Für die Mütter (aus Gleiwitz) 16.30: Konzert. 17.30: Für den Bauern: Wetter, Preisbericht. 18.25: Der Zeitfunk berichtet: Vom schlesischen Flachsbau. 18.50: Programm für Freitag. Für den Bauern: Wetter. 19: Die Wohnwirtschaft und die Arbeitsschlacht. 19.20: Konzert. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Georg Friedrich Händel. Funkorchester. 21.10. Mit „Kraft durch Freude" nach Madeira. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30: Bachs Orgelmusik. 23.15—24: Interessantes aus aller Welt.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: Hauswirtschaft — Volkswirtschaft. 10: Nachrichten. 10.15: Volksliedsingen. 10.55: Körperliche Erziehung. 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört! Anschl.: Wetter. 12: Konzert. 13.10: Slawische Bilder (Schallp.). 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — Von zwei bis drei! 14.55: Programmhinweise, Wetter- und Börsenberichte. 15.15: Von deutscher Frauenkunst. 15.45: Nur ein Viertelstündchen (Schallplatten). 16: Konzert. 17: Musik im deutschen Heim. 17.50: Zehn Minuten Funktechnik. Hier ist die Abteilung Rundfunk der Reichsjugendführung. 18: Männer machen die Geschichte. 18.55: Das Gedicht. Anschl.: Wetter 19: Und jetzt ist Feierabend! Anschl.: Kurznachrichten. 20.15: Lebende Tonsetzer. 21.30: Die Dorfnachtwache. 22: Wetter, Nachr., Sport. 23—0.30: Wir bitten zum Tanz.

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 6.15: Turnen 6.35: Konzert. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 9.05: Schulfunk. 9.35: Gemeinsame Arbeit mit jungen Hausfrauen. 9.50: Turnen für das Kleinkind. 10.10: Kleine Mitteilungen für die Frau. 10.40: Wetter, Nachrichten. 10.50: Danzig: Wetter. 11.30: Konzert. 11.55: Wetter. 13: Zeit, Wetter, Programmvorschau. 13.05—14.30: Königsberg: Für alle! (Schallpl.). 13.05: Danzig: Franz Schubert (Schallpl.) 14: Nachrichten. 15.10. Rhythmisch-musikalisches Stegreifspiel für Kinder. 15.40: Allerlei Kleinigkeiten aus der fröhlichen Physik. 16.05: Blasmusik. 17 ca.: Kleine Fragen der Wirtschaft. 18: Landfunk. 18.15: Landw. Preisberichte. 18.25: Nach Ostland geht unser Ritt. 18.50: Wetter, Heimatdienst. 19: Der Zeitfunk berichtet. 19.10: Zwischenspiel. 19.30: Ostpreußische Dichter. 20: Wetter, Nachrichten. 20.15: Tanzabend. 22: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20: J. S. Bach: Solosonaten. 22.50—24: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

### Freitag

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 7.15: Funkzeitung 7.45: Tagesprogramm 7.50: Reklame. 8—8.05: Schulfunk. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter. 12.05: Salonmusik. 12.50: Für die Hausfrauen. 12.55: Funkzeitung. 13: Leichte Musik. 13.50—14: Nachrichten, Börse. 15.45: Schallplatten. 16. Konzert aus Krakau. 16.30: Naturgeschichtliche Plauderei für Kinder. 16.45: Schallplatten. 17: Vortrag über den Wert der Arbeit. 17.15: Werke für Orgel. 17.40: Krankenstunde. 18.10: „Das Rebhuhn ist weggeflogen". Fragment nach der Komödie von Zeromski. 18.30: Reklame. 18.45: Schallplatten. 19.07: Programm für Sonnabend. 19.15: Landfunk-Briefkasten. 19.25: Sportnachrichten. 19.35: Liedervorträge. 19.50: Aktuelles Feuilleton. 20: Weekend. 20.05: Musikalischer Vortrag. 20.15: Französisches Sinfoniekonzert. 22.30: Rezitationen. 22.45: Religiöser Vortrag. 23: Wetter. 23.05: Leichte Musik (Schallplatten).

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Schallplatten. 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6,25: Morgenlied, Spruch. 6.35: Schallplatten. 8.40: Frauengymnastik. 9: Zeit, Wetter, Nachr. 9.05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Schallplatten. In der Pause: Tageschronik. 11.30. Zeit, Wetter, Nachrichten, Wasserstand. 12: Konzert. 13.30: Zeit, Wetter, Nachr. 15.10: Violinmusik. 15.40: Bücher für die deutsche Frau. 15.55: Schlesische Monatshefte. 16.10: Werneck, ein romantischer Dichter unserer Tage. 16.30: Konzert. 17.30: Für den Bauern: Wetter, Preisbericht. 18: Germanische Gefolgschaft. 18.20: Wer will mit nach Island ziehen? 18.50: Programm für Sonnabend. Für den Bauern: Wetter, Schlachtviehmarktbericht. 19: Ernst ist das Leben, heiter die Kunst! 20: Kurzbericht vom Tage. 20.15: Stunde der Nation. 21: Wie's einmal war ... 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Tanzmusik.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: „Das Wasserweibchen bei Eschringen", ein deutsches Volksmärchen. 10: Nachrichten. 10.50: Spielturnen im Kindergarten. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. Anschl.: Wetter. 12: Konzet. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von zwei bis drei! 14.55: Programmhinweise, Wetter- u. Börsenberichte. 15.15: Kinderliedersingen. 15.40: Unsere Liederbücher. 16: Konzert. 17: Der Deutschlandsender erinnert ... 17.50: Jungvolk hör' zu! 18.30: Die Reichssportführung berichtet. 18.45: Der neue Spielplan der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie. 19: Und jetzt ist Feierabend! 20: Wetter, Kurznachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 21: Tanz im April. 22: Wetter, Nachr., Sport, 23—0.30: Wir bitten zum Tanz!

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 6.15: Turnen 6.35: Konzert. 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 10.40: Wetter, Nachrichten. 10.50: Danzig: Wetter. 11.30: Konzert. 11.55: Wetter. 13: Zeit, Wetter, Programmvorschau. 13.05: Königsberg: Alte Meister und ihre Werke (Schallplatten). 13.05: Danzig: Unterhaltungsmusik (Schallplatten). 14: Nachrichten. 15.15: Rätselfunk für Kinder. 15.40: Frauenstunde. 16: Konzert. 17 ca.: Königsberg: Ein wichtiger Beitrag zur Ordensgeschichte. 17 ca.: Danzig: Unser Buchgespräch. 18: Jungmädelsportstunde im BDM. 18.15: Landw. Preisberichte. 18.25: Landfunk. 18.50: Wetter, Heimatdienst. 19: Schulungsarbeit im Sport. 19.15: Königsberg: Abendmusik. 19.15: Danzig: Aus dem Soldatenleben (Schallplatten). 20: Wetter, Nachrichten. 20.15: Stunde der Nation. 21: Musiker unserer Zeit. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Persönlichkeiten in neuer Geschichtsdeutung. Prinz Eugen. 22.45—24: Tanzmusik.

### Sonnabend

**Warschau.** 6.30: Choral. 6.33: Gymnastik. 6.50: Schallplatten. 7.15: Funkzeitung 7.45: Tagesprogramm 7.50: Reklame. 8—8.05: Schulfunk. 11.57: Zeit, Fanfare, Wetter 12.05: Schallplatten. 12.50: Für die Hausfrauen. 12.55: Funkzeitung. 13: Militärkonzert. 13.45: Der polnische Seehandel. 13.50—14: Nachrichten, Börse. 14.45: Unterhaltungsmusik. 15.30: Rezitationen. 15.45: Polnische Volksmusik. 16.30: Techn. Funkbriefkasten. 16.45: Klaviervortrag 17: Vortrag über polnische Städte und Dörfer. 17.10: Schallplatten. 17.45: Naturgeschichtliche Plauderei. 18: Hörspiel für Kinder. 18.30: Neue Zeitschriften. 18.40: Kultur- und Kunstleben Warschaus. 18.45: Schallplatten. 19.07: Progr. für Sonntag. 19.15: Rundschau der landwirtschaftl. Presse. 19.25: Sportnachrichten. 19.35: Mandolinenkonzert. 19.50: Aktuelles Feuilleton. 20: Heitere Sendung. 20.30: Reklame. 20.40 Funkzeitung. 20.50: Wie man in Polen lebt und arbeitet 21: „Margarethe". Oper von Gounod.

**Breslau—Gleiwitz.** 5: Schallplatten 6: Zeit, Wetter, Gymnastik. 6.25: Morgenlied — Spruch. 6.35: Heitere Morgenmusik 7.15: Konzert. 8.30: Schallplatten 9: Zeit, Wetter, Nachr. 9.05: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Schallplatten. In der Pause Tageschronik. 10.45: Funkliedergarten. 11.30: Zeit, Wetter, Nachrichten, Wasserstand. 12: Konzert. 13.15: Schallplatten. 13.30: Zeit, Wetter, Nachrichten 13.45: Konzert. 15.10: Klaviermusik. 15.40: Frontpferde. 16: Der frohe Samstagnachmittag 18: Albrecht Dürer und das deutsche Wesen. 18.10: Der Zeitfunk berichtet. 18.30: Der Bauer spricht zur Stadt. 18.50: Programm für Sonntag. Für den Bauern: Wetter. 19: Schlesische Glocken läuten den Sonntag ein. 19.05: Freundschaft Eine Plauderei. 19.15: Das deutsche Lied. 19.40: Der Zeitfunk berichtet: Wochenschau. 20: Kurzbericht vom Tage. 20.10: Operettenabend. 22: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport 22.30: Schallplatten. 23—1: Tanzmusik.

**Königswusterhausen.** 6: Guten Morgen, lieber Hörer! 9.40: Sportfunk. 10: Nachrichten. 10.15: Kinderfunkspiele. 11: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Die Wissenschaft meldet. 11.40: Der Bauer spricht — Der Bauer hört! Anschl.: Wetter. 12: Konzert 13.10: In alter Frische! 13.45: Nachrichten. 14 Allerlei — von zwei bis drei! 14.55: Programmhinweise, Wetter- und Börsenberichte. 15.15: Mädchenbastelstunde. 15.35: Handwerk braucht Kapital. 15.50: Wirtschaftswochenschau. 16: Der frohe Samstag-Nachmittag. 18: Sportwochenschau. 18.20: Wer ist wer? — Was ist was? 18.30: Das Ruderjahr 1935. 18.45: Funkbrettl (Schallpl.). 19.45: Was sagt Ihr dazu? Anschl.: Wetter. Kurznachr. 20.15: Fahrt in den Frühling. 22: Wetter, Nachr., Sport, 23—0.30: Nachtmusik.

**Heilsberg, Königsberg, Danzig.** 6.15: Turnen. 6.35: Blasmusik (aus Danzig). 8: Morgenandacht. 8.30: Frauengymnastik. 10.40: Nachrichten. 10.50: Danzig: Wetter. 11.05: Landfunk 11.30: Konzert. 11.55: Wetter. 13: Zeit, Wetter, Progr. 13.05: Königsberg: Neuerscheinungen (Schallplatten). 13.05: Danzig: Schallplatten. 14: Nachrichten. 15.10: Aufgaben und Rätsel für Frauen. 15.20: Kinderfunk. 15.45: Königsberg: Sturm und Sammlung. 15.45: Danzig: Unser Buchgespräch. 16: Fröhliche Musik zum Wochenende. 17 ca.: Königsberg: Film der Woche. 17 ca.: Danzig: Der Film der Woche. 18: Aus der Geschichte des Feuerlöschwesens. 18.15: Landw. Preisberichte. 18.20. Königsberg: Orgel-Reigenmusik. 18.20: Danzig: Lieder des jungen Deutschland (Schallplatten). 18.45: Wetter, Heimatdienst. 19: (aus Danzig). Reichsminister Goebbels spricht zur Danziger Volkstagswahl. 20: Wetter, Nachr. 20.10: Kameradschaftsstunde 21.10: Schön ist das Leben. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.20: Funkbericht. 22.35: Zwischenspiel. 23 bis 24: Nachtmusik.

### Die polnische Investitionsanleihe

Das polnische Parlament hat die Investitionsanleihe in Höhe von 200 Mill. zł genehmigt, so dass sie Anfang April in den Verkehr gelangen dürfte. Da sie auf dem freien Markte untergebracht werden soll, haben die staatlichen Banken, die Privatbanken und die Kommunal-Sparkassen es übernommen, die Anleihe gegen eine bestimmte Provison zu vertreiben. Die aus der Anleihe fliessenden Beträge werden voraussichtlich in zwei Jahresraten verwendet werden, und zwar im laufenden Jahre 50 Mill. zł für Strassen- und Eisenbahnbauten und 50 Mill. zł für Flussregulierungen und Wasserbauten. Die restlichen 100 Mill. zł sollen „für andere dem Wirtschaftsleben dienende Einrichtungen verwendet werden". Die Investitionsanleihe, die als Prämienanleihe herausgegeben wird, erhält eine jährliche Verzinsung von 3 Prozent, und die Verlosung wird binnen 50 Jahren vorgenommen. Man nimmt an, dass es nicht schwer fallen wird, die kleineren Kapitalien, die in stetigem Wachsen begriffen sind, für diese Anleihe mobil zu machen.

### Weiterer Rückgang der Wechselproteste in Polen

Nach den Mitteilungen des polnischen Statistischen Hauptamtes wurden in Polen im Februar 108 800 Wechsel auf eine Gesamtsumme von 18,2 Mill. zł protestiert gegenüber 128 000 Wechsel auf insgesamt 23 Mill. zł im Januar d. J. Im Februar 1934 wurden 117 400 Wechsel auf einen Gesamtbetrag von 22,2 Mill. zł zum Protest gebracht.

### Die Zahl der Arbeitslosen in Polen

Die Zahl der Arbeitslosen in Polen betrug am 23. d. M. 514 276 und war um 5927 kleiner als in der Vorwoche. In Warschau waren 38 451 (— 437), in Lodz 41 391 (— 1414) und in Ostoberschlesien 129 518 (— 352) Arbeitslose registriert.

### Kapitalerhöhung der chemischen Fabrik „Boruta" A.-G. in Polen

Auf der in diesen Tagen stattgefundenen ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der „Chemischen Industrie Boruta" wurde beschlossen, das Aktienkapital von 1,35 Mill. zł auf 3,75 Mill. zł durch die Ausgabe von 5400 Stück neuen Aktien zu 250 zł zu erhöhen. Das neueingezahlte Kapital soll zur Deckung der vor einigen Jahren eingegangenen Verbindlichkeiten verwendet werden.

### Kartell der polnischen Gummibandfabriken

Seit einigen Monaten finden Verhandlungen zwischen den polnischen Gummibandfabriken wegen der Bildung eines Kartells statt. Eine Verständigung ist bereits erzielt und ein Organisationskomitee eingesetzt worden. Bisher haben 20 polnische und eine Danziger Fabrik ihren Beitritt zum neuen Kartell angemeldet.

### Zunahme der Zahl der Gewerbebetriebe in Polen

Nach den amtlichen Mitteilungen sind in Polen für das Jahr 1935 in der Zeit vom November v. J. bis einschliesslich Februar d. J. 535 665 Gewerbepatente gelöst worden. Von dieser Zahl entfallen 167 784 auf Gewerbebetriebe und 349 968 auf Handelsunternehmen. Im Februar d. J. wurden 13 044 Patente für Gewerbeunternehmen und 19 825 für Handelsunternehmen ausgekauft. In der gleichen Zeit des Vorjahres wurden 504 945 Gewerbepatente gelöst, davon 154 513 für gewerbliche und 329 511 für Handelsbetriebe, so dass die Zunahme für das laufende Jahr 30 720 bei den Gewerbeunternehmen und 13 271 bei den Handelsunternehmen beträgt.

### Die Zollermässigungen im polnisch-tschechoslowakischen Handelsverkehr

In der letzten Sitzung des polnischen Ministerrats wurde beschlossen, die im polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrag vereinbarten und am 10. Februar d. J. abgelaufenen Ermässigungen auf die Konventionalzölle bis zum 30. Juni d. J. zu verlängern.

### Beginn der Verhandlungen mit Oesterreich

— Ende März 1935 läuft das Provisorium über das nach Oesterreich zugelassene polnische Schweinekontingent ab. Anlässlich dieser Gelegenheit sollen die Verhandlungen auf allen Gebieten des Warenaustausches wieder aufgenommen werden. Mit Rücksicht auf das untragbar gewordene österreichische Passivum und das Versagen der polnischen Präferenzen wird den Besprechungen grosse Bedeutung beigemessen.

## Firmennachrichten

### Konkurse

(Termine finden in Burggerichten statt.)

**Gdingen.** Konkursverf. Fa. G. Bernard i Co. aufgehoben.

**Posen.** Konkursverf. Fa. J. N. Leitgeber und H. Leitgeber in Posen, ul. Wodna, Eckhaus Wielkie Garbary, aufgehoben.

### Generalversammlungen

**17. 4. 1935.** Fabryka Wyrobów Metalowych „Metros", Spółka Akcyjna in Czenstochau, früh. M. Rosenstein. Ordentl. G.-V. 10 Uhr im Sitzungssaal der Firma, ul. Berka Joselewicza 3, in Czenstochau.

**25. 4. 1935.** Międzynarodowy Bank Handlowy, S. A. in Kattowitz. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Lokal der Bank in Kattowitz, ul. Marjackiej Nr. 2.

**25. 4. 1935.** Młyny Parowe „Hermanka" Spółka Akcyjna in Posen. I. ordentl. G.-V. 10 Uhr im Büro der Firma in Posen, Plac Wolności 17.

# Kräftige Zunahme der industriellen Weltproduktion

Nach dem Rückschlag im Herbst 1934 ist die industrielle Weltproduktion in den letzten Monaten wieder kräftig gestiegen. Die Warenerzeugung der Welt ist gegenwärtig grösser als jemals seit dem Tiefpunkt der Krise; nach dem Institut für Konjunkturforschung ist im ganzen der Stand vom Jahre 1928 wieder erreicht. Die Indexziffer der industriellen Welterzeugung erreichte mit 70,9 Prozent des Standes von 1928 im Juli 1932 ihren Tiefstand, im Dezember 1934 stellte sie sich auf 102,3 (1928 = 100), für den Januar 1935 auf 105 Prozent. Seit 1913 zeigt die Entwicklung folgendes Bild (jährliche Indexziffer 1928 = 100):

| Jahr | Index | Jahr | Index | Jahr | Index |
|---|---|---|---|---|---|
| 1913 | 73 | 1924 | 82 | 1930 | 96 |
| 1919 | 65 | 1925 | 88 | 1931 | 87 |
| 1920 | 71 | 1926 | 90 | 1932 | 77 |
| 1921 | 60 | 1927 | 96 | 1933 | 87 |
| 1922 | 73 | 1928 | 100 | 1934 | 96 |
| 1923 | 79 | 1929 | 107 | | |

Da seit dem Jahre 1928 mit einem durchschnittlichen Preisrückgang von 20 Prozent zu rechnen ist, ergibt sich für 1934 erst ein Bruttowert der industriellen Welterzeugung von 650 Mrd. RM gegenüber 850 Mrd. RM im Jahre 1928. Dabei ist noch nicht berücksichtigt, dass ein Teil der Erzeugung zu Verlustpreisen ausgeführt wird. —

Während in einer ganzen Reihe von Ländern seit 1928 die Produktionsanlagen erweitert wurden (Dänemark, Finnlang, Griechenland, Norwegen, Rumänien, Russland, Schweden, Japan und Chile), lässt die Ausnutzung der verhandenen Erzeugungsmöglichkeiten in anderen Ländern noch sehr zu wünschen übrig. In Polen beträgt die Ausnutzung der Produktionskapazität 53 Prozent, in Belgien 56 Prozent, in den USA 58 Prozent, in Canada gleichfalls 58 Prozent, in der Tschechoslowakei 59 Prozent, in Oesterreich 61 Prozent, in Frankreich 62 Prozent, in Italien 68 Prozent, in Deutschland 73 Prozent, in Ungarn 88 Prozent und in Grossbritannien 88 Prozent.

Vergleicht man die Anteile wichtiger Ländergruppen an der industriellen Welterzeugung, so zeigt sich, dass der Anteil Europas gegenüber 1928 von 42 auf 39 Prozent gesunken ist. Aber auch der Anteil der Länder, die unter dem Begriff „Aussereuropäischer Hochkapitalismus" zusammengefasst sind, hat sich von 47 auf 37 Prozent ermässigt, während die sogenannten halb-, neu- und nichtkapitalistischen Länder ihren Anteil von 11 auf 24 Prozent steigern konnten. Aber noch immer liegt der Schwerpunkt der industriellen Leistung der Welt in den alten Industriestätten, die 73 Prozent, also fast drei Viertel, der gesamten industriellen Leistungsfähigkeit der Welt auf sich vereinigen, obwohl in diesem Bereiche nur 30 Prozent der Menschheit wohnen. Dementsprechend ist auch die industrielle Leistung auf den Kopf der Bevölkerung in den „alten" Industrieländern noch bei weitem höher als in den „jungen" Industriegebieten. Deutschland stand im Jahre 1934 mit einer Industrieerzeugung von 1100 RM je Kopf der Bevölkerung an dritter Stelle. Es wurde nur von den Vereinigten Staaten von Amerika (1750 RM) und Grossbritannien (1550 RM) übertroffen. In Japan beträgt die Industrieproduktion je Kopf der Bevölkerung erst 225 RM und in Rumänien 130 RM.

Deutschlands Anteil an der industriellen Erzeugung der Welt, der von 1929 bis 1932/33 ständig gesunken war, hat wieder zugenommen, und zwar von 9,2 Prozent in den Jahren 1932 und 1933 auf 10,3 Prozent im Jahre 1934. Damit ist fast wieder der Anteil vom Jahre 1929 erreicht. In der gleichen Zeit ging der Anteil der Vereinigten Staaten von Amerika an der industriellen Welterzeugung von 44,5 auf 33,2 Prozent und derjenige Frankreichs von 7,2 auf 5,7 Prozent zurück. In Grossbritannien ist dagegen eine Zunahme von 9,1 auf 10,1 Prozent eingetreten.

### Eine Schutzvereinigung der Besitzer von Wertpapieren

— Unter der Bezeichnnng „Stowarzyszenie Posiadaczy Papierów Wartościowych" (Vereinigung von Besitzern von Wertpapieren) ist in Warschau eine Organisation von Wertpapierinhabern gegründet und vom Finanzministerium gebilligt worden. Die Vereinigung ist kein Erwerbsunternehmen, sondern macht sich den Schutz und die Wahrnehmung der Rechte und Interessen der Besitzer von privaten (nicht solchen des polnischen Staates) Wertpapieren (Aktien und Obligationen) zur Aufgabe. Beabsichtigt ist vor allem, die polnischen Inhaber polnischer Wertpapiere zu beraten und zu schützen, doch steht einer etwaigen Aufnahme auch von ausländischen physischen oder Rechtspersonen durch die Verwaltung grundsätzlich nichts im Wege. Die Vereinigung will ihren Mitgliedern gegen einen kleinen Regiebeitrag statutengemäss im Bereiche ihres Aufgabenkreises Informationen und Hilfeleistungen zuteil werden lassen, gegebenenfalls auch Gruppen von Besitzern bestimmter Wertpapiere bestimmter Unternehmen organisieren. Sie beabsichtigt auch, eine ständige Kontrolle der polnischen Börsennotierungen der Wertpapiere, an denen ihre Mitglieder interessiert sind, durchzuführen und gegebenenfalls auch den staatlichen Behörden gegenüber mit Anregungen und Gutachten in Sachen der Wertpapiergesetzgebung aufzutreten.

# Börsen und Märkte

## Posener Börse

vom 29. März.

| | |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe | 68.50 G |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1926 | — |
| 8% Obligationen der Stadt Posen 1927 | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł) | — |
| 4½% Dollarbriefe der Pos. Landsch. | 47.00 B |
| 4½% Gold-Amortis.-Dollarbriefe der Pos. Landschaft | 45.75+ |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 46.25 G |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | — |
| 4½% Złoty-Pfandbriefe | 47.00+ |
| 4% Prämien-Invest.-Anleihe | — |
| 3% Bau-Anleihe | — |
| Bank Polski | 89.00 G |
| Bank Cukrownictwa | — |

Tendenz: ruhig.

## Warschauer Börse

Warschau, 28. März.

**Rentenmarkt.** In der Gruppe der Prämien-Anleihe und in den Gruppen der anderen staatlichen Papiere herrschte uneinheitliche Stimmung. Die Gruppe der Privatpapiere war sehr lebhaft gefragt, die Kurse gestalteten sich jedoch niedriger.

Es notierten: 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53—52.50, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 114.00, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 116, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 68.75, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 70.88—70 bis 70.38, 7proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. L. Z. der statl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94.00, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 5½proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5½proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II.—III. und III. N. Em. 81, 4½proz. L. Z. der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 50.50—49.50, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 60.75—60.25, VI. 6proz. Konvert.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 68.50, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Czenstochau 1933 50.50, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Kalisch 1933 47, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Lodz 1933 53.25—53, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Radom 1933 44,00.

**Aktien:** Die Gruppe der Dividendenpapiere zeigte kleinere Umsätze bei schwächerer Tendenz.

Bank Polski 88.75 (88.75), Modrzejów 5.00 (5.18), Starachowice 16.50—16.40—16.75 (16.75), Haberbusch 49.50—49.25 (49).

### Amtliche Devisenkurse

| | 28. 3. Geld | 28. 3. Brief | 27. 3. Geld | 27. 3. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 357.85 | 359.65 | 357.90 | 359.70 |
| Berlin | 212.20 | 214.20 | 212.20 | 214.20 |
| Brüssel | 112.70 | 113.30 | 112.95 | 113.55 |
| Kopenhagen | 113.55 | 114.65 | — | — |
| London | 25.46 | 25.70 | 25.36 | 25.62 |
| New York (Scheck) | — | — | — | — |
| Paris | 34.90 | 35.08 | 34.90 | 35.08 |
| Prag | 22.10 | 22.20 | 22.09 | 22.19 |
| Italien | — | — | — | — |
| Oslo | — | — | — | — |
| Stockholm | 130.80 | 132.10 | 130.65 | 131.95 |
| Danzig | — | — | 172.71 | 173.57 |
| Zürich | 171.30 | 172.16 | 171.32 | 172.18 |

Tendenz: schwankend

**Devisen:** Die Kurse der Devisen gestalteten sich uneinheitlich.

Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5.30½, Golddollar 8.99—9.01, Goldrubel 4.67, Silberrubel 1.70—1.72, Tscherwonez 1.22—1,24.

Amtlich nicht notierte Devisen: Danzig 173.15, Montreal 5.26, New York (Scheck) 5.31¼, Oslo 128,50.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

## Danziger Börse

Danzig, 28. März. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0630—3.0690, London 1 Pfund Sterling 14.72—14.76, Berlin 100 Reichsmark 122.88—123.12, Warschau 100 Złoty 57.69 bis 57.80, Zürich 100 Franken 99.02—99.22, Paris 100 Franken 20.18—20.22, Amsterdam 100 Gulden 206.69—207.11, Brüssel 100 Belga 62.94 bis 63.06, Prag 100 Kronen 12.78—12.81, Stockholm 100 Kronen 75.90—76.04, Kopenhagen 100 Kr. 65.69—65.81, Oslo 100 Kronen 73.93 bis 74.07; Banknoten: 100 Złoty 57.69—57.81.

## Berliner Börse

**Börsenstimmungsbild.** Berlin, 29. März. Tendenz: Ueberwiegend schwächer. Die Börse eröffnete auch heute wieder in sehr stiller Haltung: die Kurse wiesen gegenüber dem Vortage meist weitere Abschwächungen auf. Farben und Harpener setzten je ⅜ Prozent Daimler und Orenstein um je ⅝ Proz., Mannesmann und Junghans um je 1¼ Prozent und Siemens um 1½ Prozent niedriger ein, während Deutsche Atlanten und Feldmühle mit einem Kursgewinn von je 1 Prozent zu den Ausnahmen zählten. Auch AEG waren eher gefragt und ⅛ Prozent fester. Am Rentenmarkt blieb es still. Zinsvergütungsscheine wurden 10 Pfennige niedriger bewertet. Kommunale Umschuldungsanleihe und späte Reichsschuldbuchforderungen wurden auf Vortagsbasis gehandelt.

Blanco-Tagesgeld stellte sich auf unverändert 4—4¼ Prozent.

Ablösungsschuld: 111,8.

## Märkte

**Getreide.** Posen, 29. März. Amtliche Notierungen für 100 kg in zł fr. Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 45 t 14,00.

**Richtpreise:**

| | |
|---|---|
| Roggen | 13.75—14.00 |
| Weizen | 15.25—15.50 |
| Braugerste | 19.50—20.00 |
| Einheitsgerste | 17.75—18.00 |
| Sammelgerste | 16.75—17.25 |
| Hafer | 14.50—15.00 |
| Roggenmehl (65%) | 19.50—20.50 |
| Weizenmehl (65%) | 23.00—23.50 |
| Roggenkleie | 10.50—11.00 |
| Weizenkleie (mittel) | 10.50—11.00 |
| Weizenkleie (grob) | 11.25—11.75 |
| Gerstenkleie | 10.25—11.50 |
| Winterraps | 38.00—40.00 |
| Leinsamen | 44.00—47.00 |
| Senf | 38.00—40.00 |
| Sommerwicke | 31.00—33.00 |
| Peluschken | 33.00—35.00 |
| Viktoriaerbsen | 33.00—40.00 |
| Folgererbsen | 30.00—32.00 |
| Blaulupinen | 10.50—11.00 |
| Gelblupinen | 12.50—13.00 |
| Seradella | 13.00—15.00 |
| Klee, rot, roh | 130.00—140.00 |
| Klee, rot, 95—97% | 155.00—165.00 |
| Klee, weiss | 80.00—110.00 |
| Klee, schwedisch | 220.00—240.00 |
| Klee, gelb, ohne Schalen | 70.00—80.00 |
| Wundklee | 75.00—85.00 |
| Timothyklee | 60.00—70.00 |
| Raygras | 90.00—100.00 |
| Weizenstroh, lose | 3.00—3.20 |
| Weizenstroh, gepresst | 3.60—3.80 |
| Roggenstroh, lose | 3.25—3.50 |
| Roggenstroh, gepresst | 3.75—4.00 |
| Haferstroh, lose | 3.75—4.00 |
| Haferstroh, gepresst | 4.25—4.50 |
| Gerstenstroh, lose | 2.45—2.95 |
| Gerstenstroh, gepresst | 3.35—3.55 |
| Heu, lose | 7.00—7.50 |
| Heu, gepresst | 7.50—8.00 |
| Netzeheu, lose | 8.00—8.50 |
| Netzeheu, gepresst | 8.50—9.00 |
| Leinkuchen | 18.75—19.00 |
| Rapskuchen | 12.75—13.00 |
| Sonnenblumenkuchen | 19.25—19.75 |
| Sojaschrot | 20.00—20.50 |
| Blauer Mohn | 34.00—37.00 |

**Stimmung: ruhig.**

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 95, Weizen 178, Gerste 30, Hafer 26, Roggenmehl 149, Weizenmehl 126.75, Roggenkleie 50, Weizenkleie 105, Gerstenkleie 2.5, Viktoriaerbsen 17, Folgererbsen 10, Peluschken 3, Gelblupinen 20, Blaulupinen 3.5, Rotklee 1.26, Weissklee 0.5, Luzernen 4.8, Raygras 1.8, Sämereien 6.52, Leinkuchen 15, Speisekartoffeln 45, Stroh 10, Mais 2.5, Malz 30 t.

**Getreide.** Bromberg, 28. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Roggen 13.50 bis 14, Standardweizen 14.50—15, Braugerste 19.50 bis 20.25, Einheitsgerste 17.50—18, Sammelgerste 16.50—17.25, Hafer 14.25—14.75, Roggenkleie 10.50—11, Weizenkleie grob 11.25—11.75, Weizenkleie fein und mittel 10.50—11, Gerstenkleie 10.50—11.50, Winterraps 40—42, Winterrübsen 36—37, Leinsamen 35—37, Wicken 31 bis 33, Senf 35—37, Sommerwicken 29—31, Peluschken 29—32, blauer Mohn 36—39, Felderbsen 28—32, Viktoriaerbsen 37—42, Folgererbsen 27—32, Blaulupinen 9.75—10.50, Gelblupinen 12—13, Serradella 13—14.50, Rotklee 90—110, Rotklee 95—97proz. 120—140, Weissklee 75—110, Schwedenklee 210—250, Gelbklee entshält 68—80, Timothyklee 45—55, engl Raygras 100—120, pommersche Speisekartoffeln 4 bis 4.50, Netzekartoffeln 2.50—3, Fabrikkartoffeln 13 Groschen, Kartoffelflocken 11—11.50, Leinkuchen 18.25—18.75, Rapskuchen 13—13.50, Sonnenblumenkuchen 17.50—18, Kokoskuchen 15—16, Sojaschrot 19.50—20, Netzeheu 8—9. Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 205, Weizen 309, Braugerste 11, Einheitsgerste 130, Sammelgerste 30, Hafer 30, Roggenmehl 15, Roggenkleie 80, Weizenkleie 45, Pflanzkartoffeln 135, Erbsen 10, Leinsamen 15, Futterkartoffeln 30.

**Getreide.** Warschau, 28. März. Die Notierungen der Getreide- und Warenbörse blieben unverändert gleich denen vom Vortage. Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz 1533 t, davon Roggen 187.

## Posener Viehmarkt

vom 29. März.

Aufgetrieben wurden: 3 Bullen, 18 Kühe, 170 Kälber, 36 Schafe, 173 Schweine, 130 Ferkel; zusammen 530 Stück.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Machatschek; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Mitten aus der Fülle unserer Arbeit entriß uns der Tod meinen hochverehrten Chef, den Gartenbaudirektor

**Herrn Georg Reissert**

Er war mir stets ein liebevoller Vorgesetzter und Berater, dessen unerwarteten Heimgang ich tief betrauere. Sein Andenken werde ich in Ehren halten.

**Karl Müller**
Obstbaumwärter der Welage-Gartenbau-Abteilung.

Mur. Goślina, den 28. März 1935.



| | | |
|---|---|---|
| Überschriftswort (fett) | 20 | Groschen |
| jedes weitere Wort | 12 | „ |
| Stellengesuche pro Wort | 10 | „ |
| Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen | 50 | „ |

# Kleine Anzeigen

**Eine Anzeige höchstens 50 Worte**
**Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.**
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

## Verkäufe

vermittelt der Kleinanzeigenteil im Pos. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lesen!

**Gelegenheitskäufe**
in
**Kultivatoren, Drillmaschinen, Hackmaschinen**
bietet, soweit der Vorrat reicht
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

**50-jähriges Jubiläum**
der
**Wanderer Werke**



und somit sind die
**Continental**
Schreibmaschinen für Haus und Büro, unübertroffen in Qualität.
Generalvertretung
**Przygodzki, Hampel i Ska.**
Poznań, Tel. 2124,
Sew. Mielżyńskiego 21,
Sämtliche Büro-Artikel.

**Original-Ersatzsiebe**
zum
**Kartoffelsortierer „Pollert"**
habe billig abzugeben
**Paul G. Schiller,**
**Poznań,**
**ul. Gąsiorowskich 6.**
**Tel. 6006.**

**Wäschestoffe**



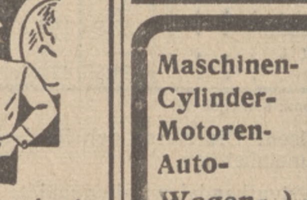
Leinen-, Einschütte-, Wäschestoffe, Bettwäsche-Stoffe, Wäsche-Seide, Handtücher, Schürzen-Stoffe, Flanel's empfiehlt in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen
**J. Schubert**
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznań
jetzt nur
**Stary Rynek 76**
**Rotes Haus**
**gegenüb. d. Hauptwache**

Besonders günstige Einkäufe sowie der große Umsatz meines Geschäfts bei geringen Spesen ermöglichen es mir, mein in nur anerkannt guten Qualitäten sehr reich sortiertes Lager zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben.

**Ia. Pfefferminztee**
Blattware, handgepflückt, doppelter Ölgehalt. Preis: 125 g 1,25 zł noch abzugeben. Off. unt. 521 a. d. Gescht. d. Zeitung.

Gelegenheitskauf!
**Brillantohrringe.**
6 karat. prima Steine, ein **großes silbernes Tablett**, silberne Teller und Brotkörbe empfiehlt
**W. KRUK**
Juwelier
POZNAŃ
27-go Grudnia 6.





Wenn Sie heute kaufen da müssen Sie gut u. billig kaufen!
**Oberhemden, Herrenhüte, Mützen, Krawatten**
sowie sämtliche
**Herrenartikel**
nur im Spezialgeschäft
**J. Głowacki i Ska.**
Stary Rynek 73/74.
schräg gegenüber der **Hauptwache**.

**Drillmaschine**
„Mayfarth" 2 m
**Schrotmühle**
Walzen „Stille" Nr. 4
**Häckselmaschine**
4 Messer Kraftbetrieb verkauft billig. Anfragen unter 544 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Achtung! Landwirte!**
Uspulun-Saatbeize
Germisan
Blaustein
zum Beizen des Getreides
billigst in der
**Drogerja Warszawska**
Poznań,
ul. 27 Grudnia 11

Maschinen-, Cylinder-, Motoren-, Auto- } Oele
Wagen-, Stauffer- } Fette
billigst
**Woldemar Günter**
Landw. Maschinen - Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

**Schirme**



Taschen-Koffer
kaufen Sie billig
nur bei
**K. Zeidler, Poznań,**
ulica Nowa 1.

30 Tausend
**3 jährige Fichtensämlinge**
hat abzugeben, ab Kamp. pro 1 Tsd. = 10,00 zł.
H. Barnewitz,
Oberförster,
Nadleśnictwo Zielonygaj
poczta Wyszyny,
pow. Chodzież.

## Kaufgesuche

**Singer-Nähmaschine**
zu kaufen gesucht. Off. unter 543 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

## Tausch

**Tausche**
oder verkaufe Besitzung, 8 Morgen Acker, Krämerei, Bierausschank, dicht an deutscher Grenze, gegen Wohnhaus, Stadt oder Land. Näheres Eigentümer Kłossek, Koza-Wielka, pow. Kępno.

## Offene Stellen

**Jg. evgl. Mädchen**
zur Erlernung des Gutshaushaltes sofort gesucht. S. E. Funck, Nowydwór, p. Zbąszyń.

## Stellengesuche

Evgl., saub., ehrl. Mädchen sucht Stellung als
**Küchenmädchen**
von sofort oder 15. April. Etwas Kochkenntn., schon in Stellung gewesen. Off. u. 545 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Suche Stellung als
**Hausmädchen**
oder Stütze d. Hausfrau. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten u. 531 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

## Vermietungen

**5—9**
Zimmer, 1. Stock und
**3**
Frontzimmer, Part., für Geschäftszwecke zu vermieten. Neben Bank Cukrownictwa. Näheres ul. Sew. Mielżyńskiego 6 W. 10 oder unter Offerte 529 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Möbl. Zimmer**
mit Bad.
Wały Leszczyńskiego 2, Wohnung 9

## Mietsgesuche

**Wohnung**
2 Zimmer und Küche, Gegend Zoo, gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 541 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

3 **Zimmerwohnung**
mit Komfort, möglichst Zentrum, sucht gut situiertes kinderloses Ehepaar. Offert. unter 515 an d. Geschäftsst. dieser Zeitung.

## Verschiedenes

**Bekannte**
Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Ziffern und Karten.
Poznań
ul. Podgórna Nr. 13
Wohnung 10. Front

**Photo-Arbeiten**
Entwickeln, sowie Abzüge von Filmen und Platten.
Vergrößerungen werden fachmännisch billigst hergestellt in der
**Drogerja Warszawska**
Poznań, 27 Grudnia 11

**Damenschneiderin**
Hildegard Wiesner
Poznań
św. Marcin 46, W. 17,
näht elegant zu zeitgemäßen Preisen: Kleider, Mäntel usw.